



Tagungsunterlagen des Burschentages 2007

vorgelegt von der

Burschenschaft
Brixia Innsbruck

Vorsitzende Burschenschaft
der Deutschen Burschenschaft
2006 / 2007

Innstraße 18
A – 6020 Innsbruck
Tel.: 0043/(0)512280481
Fax: 0043/(0)282519
vorsdb@inode.at

Programm des Burschen- und Altherrentages 2007 Vom 30. Mai bis 03. Juni in Eisenach

Mittwoch, 30. Mai 2007

16:00 Uhr Sitzung des Verbandsrats im Berghotel

Ab 19:00 Uhr **Begrüßungsabend der Vab Eisenach im Berghotel**

Donnerstag, 31. Mai 2007

09:00 Uhr **Versammlung des BDV** im Berghotel

10:00 Uhr **Mitgliederversammlung des DEV** im Berghotel

10:00 – 12:00 Uhr **Anmeldung zum Burschentag 2007** im Berghotel

12:30 Uhr Altherrentag 2006 im Berghotel

14:00 Uhr **Kulturprogramm:** Treffpunkt: Berghotel

Geologischer Rundgang um die Göpelskuppe unter der Leitung von Herrn Geyer

14:15 Uhr Sitzung des Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa im Berghotel

19:30 Uhr **Festakt im Innenhof der Wartburg**

(Bustransfer ab ca. 17:15 Uhr vom Berghotel und den Hotels der Stadt)

21:30 Uhr **Fackelzug zum Gefallenen-Ehrenmal** am Burschenschaftsdenkmal, anschließend **Totengedenken**

Freitag, 1. Juni 2007

07:00 – 08:30 Uhr **Anmeldung zum Burschentag 2007** in der Werner-Aßmann-Halle

09:00 Uhr **Beginn der Verhandlungen des Burschentages 2007** in der Werner-Aßmann-Halle

09:30 Uhr **Kulturprogramm:** Treffpunkt: Ärztedenkmal, am Karlsplatz, in Eisenach
Fahrt nach Bad Salzungen; Besichtigung des historische Gradierwerkes
Weiterfahrt nach Bad Liebenstein, Mittagessen im historischen Restaurant „Villa Feodora“, danach Besichtigung des Schlosses Altenstein und Rückfahrt um 16. 30 Uhr

Anmeldung: Frau G. Kniese Tel. 03691 – 214415, Fax: 03691 – 214425
E-Post: kniese.eisenach@t-online.de

17:00 Uhr Generaldebatte zu dem Thema: „Volksgruppenschutz in Europa“

Samstag, 2. Juni 2007

08:30 Uhr Bei Bedarf Fortsetzung der Verhandlungen des Burschentages

14:00 Uhr **Kulturprogramm:** Treffpunkt: Eingang Bachhaus

Besichtigung des Bachhauses in Eisenach

Anmeldung: Frau G. Kniese Tel. 03691 – 214415, Fax: 03691 – 214425

E-Post: kniese.eisenach@t-online.de

15:00 Uhr **Fußballspiel der Deutschen Burschenschaft gegen eine Eisenacher**

Jugendauswahl im Wartburgstadion

20:00 Uhr **Festkommers** in der Werner-Aßmann-Halle (Einlass ab 19:00 Uhr)



Deutsche Burschenschaft

Sonntag, 3. Juni 2007

ab 11:00 Uhr

Frühschoppen zum Ausklang am Berghotel

INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

(gemäß § 6 Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1.	Feststellung der Beschlußfähigkeit	7
2.	Genehmigung der Tagesordnung	7
3.	Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2006	7
4.	Suspendierungen, Untersuchungen und Strafverfahren	7
5.	Verfahren nach Art.26 der Verfassung der DB	7
6.	Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrates	7
7.	Tätigkeitsberichte und Entlastungen	8
7.1.	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer	8
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrates	8
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik	10
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations-, und Netzarbeit	10
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Politik und Kultur	10
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport	10
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der DB	10
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der DB	11
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der BBl	13
7.1.9	Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten	14
7.1.10	Tätigkeitsbericht des Leiters von Archiv und Bücherei	14
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten	16
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe	18
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA	19
7.2	Tätigkeitsbericht der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen	21
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V.	21
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.	22
8.	Aufnahmen	24
8.1	Antrag der Vorsitzenden auf Aufnahme der B! Teutonia Wien	24



9.	Haushalts- und Kassenangelegenheiten	25
9.1	Haushalts- und Vermögensberechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, sowie deren Entlastung	25
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2006	25
9.1.2	Vermögensabrechnung	28
9.1.3	Geräteliste (Stand 31.12.06)	29
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.06 (in Euro)	30
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	30
9.1.6	Tätigkeitsberichte der Kassenprüfer	31
9.2	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	33
9.2.1	Antrag der VBB! Thuringia für die Örtliche Burschenschaft Berlin	33
9.2.2	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Bezuschussung eines Wettbewerbes für Werbung in Abitur- bzw. Maturazeitungen	33
9.2.3	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Auslobung eines Wettbewerbes für Werbung in Abitur- bzw. Maturazeitungen	34
9.2.4	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zum Turmkommers am 6. Oktober in Linz an der Donau	34
9.3	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007	37
10.	Sonstige Anträge	40
10.1	Anträge zur Änderung der Verfassung der DB	40
10.1.1	Antrag der Marburger Burschenschaft der Rheinfranken zur Änderung der Verfassung der DB	40
10.2	Anträge zur inneren Organisation der DB	41
10.2.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zum Turmkommers am 6. Oktober in Linz an der Donau	41
10.2.2	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einsetzung einer Kommission Verbandsreform	43
10.2.3	Gemeinsamer Antrag der Alten Breslauer B! der Raczeks zu Bonn, sowie der B!B! Alemannia Stuttgart, Cruxia Leoben und Normannia – Nibelungen Bielefeld hinsichtlich der Eisnetzung eines Arbeitskreises zur Optimierung Der Verbandsführung der DB	44
10.2.4	Antrag der B! Normannia – Nibelungen Bielefeld zur EDV – technischen	

	Abrufbarkeit der Verfassung der DB	45
10.2.5	Antrag der B! Normannia – Nibelungen Bielefeld bzgl. des Verlags – beauftragten der DB	45
10.2.6	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einrichtung einer ständigen Adresse in Eisenach	46
10.2.7	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zum burschenschaftlichen Selbstverständnis innerhalb des Verbandes	46
10.2.8	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Ausrichtung eines freiwilligen Seminars zu den Auswirkungen der Einführung von Bachelor- und Masterstudien – gängen	47
10.2.9	Antrag der gewesenen Vorsitzenden Burschenschaft Alemannia Stuttgart zur Bekanntmachungsfrist der Anträge auf Änderung der Grundsätze der DB	48
11.	Generaldebatte „Volksgruppenschutz in Europa“	48
12.	Wahlen	49
12.1	Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2007/2008	49
12.2	Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik für das Geschäftsjahr 2008/2009	49
12.3	Wahl des Verbandsobmannes für Schulung Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2008/2009	49
12.4	Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport für das Geschäftsjahr 2008/2009	49
12.5	Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur für das Geschäftsjahr 2008/2009	49
12.6	Wahl der Ersatzobmänner für das Geschäftsjahr 2008/2009	49
12.7	Wahl des Rechtsausschusses	50
12.8	Wahl des Kassenprüfers	50
12.9	Wahl des Verlagsbeauftragten	50
13.	Tätigkeitsbericht und Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft	51
13.1	Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft	51
13.2	Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft	52
14.	Sonstiges	52



1. Feststellung der Beschlußfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2006

Das Protokoll des Burschentages 2006 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen. Die Genehmigung bedarf der einfachen Mehrheit.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend die Entscheidungen des Verbandsrates bis 10. April 2007:

- VR01-06/07** Die Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft wird ermächtigt, im Rahmen der Verbandstagung die restlichen Exemplare des Buches „Ehre – Freiheit – Vaterland“ an die anwesenden Teilnehmer kostenlos abzugeben. Die Abgabe der Bücher ist zu quittieren.
- VR02-06/07** Die zivilrechtliche Verurteilung des verurteilten Straftäters Stefan Maier hinsichtlich des noch nicht titulierten Schadensbetrages wird fortgesetzt. Der Rechtsausschuß, vertreten durch seinen Vorsitzenden Vbr. Korell, wird ermächtigt alle erforderlichen außergerichtlichen und gerichtlichen Maßnahmen einzuleiten.
- VR 03-06/07** Ab 1.1.2007 wird der Preis der BBl von 6,65€ incl.MwSt. auf 6,50€ excl. MwSt. geändert.
- VR 04-06/07** Die Verbandsbrüder Weidner, Lenz und Lindemann werden ein Berufshilfenetzwerk aufbauen

Sofern weitere Beschlüsse anläßlich der nächsten Verbandsratssitzung, die kurz vor dem Burschentag stattfindet, hinzukommen, erhalten Sie diese gesondert bei der Anmeldung zum Burschentag.

7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrates

Bis zum Zeitpunkt der Drucklegung gab es in Geschäftsjahr 2006/07 zwei Sitzungen des Verbandsrates, wobei beide Sitzungen beschlußfähig waren.

Die erste Sitzung des Verbandsrates fand am 14. Oktober 2006 in Innsbruck statt. Einmal mehr mußte sich die Sitzung mit der Causa Stephan Maier befassen. Der Rechtsausschuß berichtete über den aktuellen Stand in den Gerichtsverfahren gegen Herrn Stephan Maier und fordert eine Entscheidung über mögliche weitere zivilrechtliche Schritte. Es wird einstimmig beschlossen, die zivilrechtliche Verfolgung des verurteilten Straftäters Stephan Maier hinsichtlich des noch nicht titulierten Schadenbetrages fortzusetzen.

Der Rechtsausschuß wird mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt.

Außerdem wurde beschlossen, den Preis der BBI geringfügig auf 6,50€ excl.MwSt anzuheben.

Der Verbandsrat stellt zudem fest, dass das entsprechende Rechtsgutachten (2280) weiterhin volle Gültigkeit hat. Dieses Rechtsgutachten beschäftigt sich mit der Aufnahme von Mitgliedern nicht-deutscher Abstammung.

Vereinigungen soll dringend nahe gelegt werden, die vorgeschriebene Prüfung vor dem Rechtsausschuß (auch im Nachhinein) durchführen zu lassen.

Weiters berichteten alle Organe, Amtsträger und Beauftragten der DB über ihre geplanten Vorhaben und ihre Ideen für deren Umsetzung.

Die zweite Sitzung fand am 17. März 2007 in Eisenach statt.

Die Sitzung kann sich zum ersten mal wieder mit rein burschenschaftlichen Inhalten beschäftigen, weil es im Fall Stephan Maier keine Neuigkeiten zu berichten gibt. Die Mühlen des Rechtes mahlen nur sehr langsam.

Hauptsächlich wurde die Verbandstagung in Landau thematisiert und wurden weitere politische Aktivitäten der Deutschen Burschenschaft besprochen.

Die dritte Sitzung des Verbandsrates wird unmittelbar vor dem Burschentag 2007 stattfinden.

Abschließend ist festzuhalten, daß der Verbandsrat, nach langer Zeit der Aufarbeitungen rund um ein Finanzdebakel, ausgelöst durch Herrn Stephan Maier, nun endlich wieder in der Lage ist ,sich mit burschenschaftlichen Angelegenheiten zu beschäftigen.



Einzelne Diskussionsansätze oder deren Umsetzung werden hier ausgespart, weil sie ohnehin in den Berichten der Amtsträger Berücksichtigung finden werden.

Der Verbandsrat bedankt sich bei allen Organen, Amtsträgern und Beauftragten für Ihre Arbeit und Ihren Einsatzwillen. Insbesondere das konstruktive Klima und die Anleitung durch erfahrene Mitglieder verdient besondere Erwähnung. Der Verbandsrat bedankt sich außerdem bei allen Verbandsbrüdern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Positiv hervor zu streichen ist das Engagement einiger Verbandsbrüder, die sich im Rahmen von Initiativen und Ideenwerkstätten der Zukunft der Deutschen Burschenschaft annehmen. Gerade in Zeiten sinkender Mitglieder-Zahlen ist es von existenzieller Bedeutung für einen Dachverband unseres Schlages Antworten auf aktuelle Fragen zu finden.

Dies sollte jedoch in burschenschaftlicher Weise stattfinden und niemanden von der Diskussion ausschließen. Wir pflegen das freie Wort.

Leider wirkt sich der angesprochene Aktionismus nicht darin aus, dass ein Wettlauf um den Vorsitz-Stuhl im Gange ist. Wir sind allerdings guter Dinge, dass unser Verband gestärkt und mit einer würdigen Vorsitzenden in das nächste Geschäftsjahr gehen kann.

Dietrich Helml
(Innsbrucker akad. B! Brixia)
Stellv. Sprecher der Deutschen Burschenschaft

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik

Bis zur Drucklegung lag kein schriftlicher Bericht vor. Der Bericht erfolgt mündlich am Burschentag.

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Bis zur Drucklegung lag kein schriftlicher Bericht vor. Der Bericht erfolgt mündlich am Burschentag.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Politik und Kultur

Bis zur Drucklegung lag kein schriftlicher Bericht vor. Der Bericht erfolgt mündlich am Burschentag.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport

Bis zur Drucklegung lag kein schriftlicher Bericht vor. Der Bericht erfolgt mündlich am Burschentag.

7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft

Der Rechtsausschuss der Deutschen Burschenschaft hat bis zum Burschentag 2007 zwei Mal ordentlich getagt. Die an den Rechtsausschuss herangetragenen Rechtsfragen wurden – von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen – entschieden. Auch musste sich der Rechtsausschuss wieder zunehmend mit Rechtsmitteln gegen Beireitungsbescheide befassen. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war die juristische Aufarbeitung der „Finanzaffäre Stephan Maier“: Zwischenzeitlich konnte auch die Textsammlung überarbeitet werden. Sie harrt ihrer drucktechnischen Fertigstellung und wird in wenigen Monaten überarbeitet vorliegen.

Der Rechtsausschuss bedankt sich bei allen Organen, Amtsträgern und Mitgliedsvereinigungen der Deutschen Burschenschaft für die stets sachliche und angenehme Zusammenarbeit.

Rastatt, den 27. Februar 2007

Heinz-Uwe Korell (B! Frankonia Heidelberg)
Rechtsanwalt
Vorsitzender des Rechtsausschusses der DB und des VVAB



7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Nach meiner vorherigen Tätigkeit als Verbandsobmann für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit, übernahm ich im Juli 2007 die Tätigkeit als Pressereferent der Deutschen Burschenschaft. Aus der vorherigen Tätigkeit resultierte ein von mir im November 2006 veranstaltetes Bewerbungstrainingsseminar, das auf dem Haus der Kölner Burschenschaft Alemannia stattfand. Leider war das Seminar trotz breiter und mehrfacher Bewerbung im Verband äußerst spärlich besucht. Das Interesse an Schulungsseminaren ist an der Basis des Verbandes leider nach wie vor nur sehr schwach ausgeprägt.

In Zusammenarbeit mit Verbandsbruder Markus Lenz (Rheinfranken Marburg) generierte ich unter (www.burschenschaft.de/pressediens/index.htm) einen verbandseigenen Pressedienst. Dieses Angebot, das sich an Journalisten richtet, professionalisiert den Kontakt zu interessierten Pressevertretern. Zum Abruf stehen Bilder, Videos, Pressemeldungen und Stellungnahmen bereit. Ein Kontakt- und Akkreditierungsformular sorgt für eine reibungslose Verifizierung der Anfragenden und deren Anliegen. Zudem wurde ein Presseverteiler erstellt, indem alle wichtigen Medien in der Bundesrepublik und Österreich aufgeführt sind. Dies ermöglicht dem Verband eine zeitnahe Übermittlung von Pressemeldungen.

Die erste meiner Pressemeldungen, die grundsätzlich mit der Vorsitzenden Burschenschaft abgesprochen wurden, bezog sich auf eine Teilnahme der Vorsitzenden Burschenschaft sowie zahlreicher einzelner Burschenschafter an einer Veranstaltung in Südtirol. Die Pressemeldung lautete: „60 Jahre Pariser Abkommen: Deutsche Burschenschafter unterstützen Aktionen der Südtiroler Schützen im Gedenken an italienische Unrechtspolitik“.

Mit der zweiten Pressemeldung reagierte die Deutsche Burschenschaft auf die linke und leider zum Teil bürgerliche Hetzkampagne gegen Verbandsbruder Gerhard Pendl (Oberösterreichischer Germanen) in Österreich. Die Pressemeldung lautete: „Deutsche Burschenschaft erklärt sich mit Professor Gerhard Pendl solidarisch und wertet Hetze gegen den Wiener Professor als Angriff auf die Meinungsfreiheit in Österreich“.

Auch mit der dritten Pressemeldung reagierte die Deutsche Burschenschaft auf eine Medienkampagne gegen einen Verbandsbruder. Diesmal ging es gegen Verbandsbruder Matthias Müller (Dresdensia-Rugia). Die Pressemeldung lautete: „Deutsche Burschenschaft kritisiert die ehrabschneidende und undifferenzierte Berichterstattung im Rahmen der Gießener RCDS-Affäre scharf und solidarisiert sich mit ihrer Mitgliedsburschenschaft Dresdensia-Rugia und deren Mitgliedern.“

Die vierte Pressemeldung wurde erstmals kostenpflichtig über OTS in ganz Österreich verbreitet. Grund war hier, daß einige Gliederungen der SPÖ ein Verbot von Mensurfechten bzw. schlagenden Verbindungen durchsetzen wollten. Die Pressemeldung lautete: „Deutsche Burschenschaft reagiert empört auf den im steirischen Landtag von Sozialdemokraten eingebrachten Antrag mit dem Ziel, schlagende Verbindungen zu verbieten.“

Im Rahmen der Verbandstagung in Landau wurde im Vorfeld eine Presse-Einladung über OTS verschickt, die nahezu 3.000 Redaktionen, Verlage und sonstige Pressedienste erreichte. Bedauerlicherweise war die Presse – bis auf die Lokalredaktion der Rheinpfalz und antifaschistische „Gralshüter“ wie der SPD-Bundestagsabgeordnete Gerster und der *Blick nach*

Rechts – nicht an einer Berichterstattung interessiert. Eine Begebenheit mit einem TV-Sender erlaubt den Verdacht, daß an höherer redaktioneller Stelle Entscheidungen gegen eine Berichterstattung getroffen werden. Vom Hessischen Rundfunk ist ein solches Vorgehen bezüglich Burschenschaften bereits bekannt. Erfreulich war einzig und allein die Berichterstattung der *Jungen Freiheit*. Während der Veranstaltung kümmerte ich mich um die Kontakte zur Presse und zu einem Bundestagsabgeordneten der SPD. Im Nachgang wurde ein Pressespiegel zusammengestellt, der zum Abruf unter www.burschentag.de für die Verbandsbrüder bereit steht.

Weiterhin stellte ich im Berichtszeitraum 290 Zeitungsartikel mit burschenschaftlichem Bezug bei www.burschentag.de ein. Ferner stand ich als Interviewpartner etlichen Presseorganen zur Verfügung, wobei die Interviews in der Zeitschrift *Das Parlament* und in der *Rheinischen Post* aufgrund der Medien-Reichweite besonders zu erwähnen sind.

Eigene Artikel mit Stellungnahmen zu und Bewertungen von linken Pressekampagnen und sonstigen presserelevanten Themen veröffentlichte ich in den *Burschenschaftlichen Blättern*.

Nicht zu meinem originären Ressort gehörend, aber auch eine Tätigkeit für die Deutsche Burschenschaft ist der Aufbau eines internetbasierten Berufshilfe-Forums, welches ich mit den Verbandsbrüdern Christoph Lindemann (Cruxia Leoben) und Markus Lenz (Rheinfranken Marburg) begründet habe und das dem Beschluß des Burschentages vom letzten Jahr in dieser Angelegenheit folgt (Start Juni 2007).

Abschließend muß festgestellt werden, daß unser Verband in den Medien leider zumeist negativ dargestellt wird. Einige wenige positive Artikel können leider nicht verhehlen, daß die „veröffentlichte Meinung“ uns in weiten Teilen nicht wahrnehmen möchte oder negativ berichtet. Insbesondere von linker Seite entfachte Hetz- und Medienkampagnen wurden von sogenannten „seriösen“ und „bürgerlichen“ Medien zu gerne aufgenommen. In diesem Kontext muß es als außerordentlich bedauerlich erachtet werden, wenn sich einzelne Verbandsbrüder oder ganze Bünde von den angegriffenen Bündeln bzw. Verbandsbrüdern öffentlich absetzen bzw. distanzieren. Dies muß zumindest als unsolidarisch und unburschenschaftlich gewertet werden. Opfer von Kampagnen kann – dies zeigt die Erfahrung – jeder Verbandsbruder und jede Mitgliedsvereinigung werden.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Vorgänger, Herrn Verbandsbruder Karsten Rausch, der mich ausführlich in die bisherigen Strukturen der burschenschaftlichen Pressearbeit einweihte. Auch bedanken möchte ich mich hiermit beim Schriftleiter der *Burschenschaftlichen Blätter*, Herrn Verbandsbruder Herwig Nachtmann, für die reibungslose Kommunikation.

Für weitergehende Fragen stehe ich im Rahmen der Verhandlungstage gerne zur Verfügung.

Dipl.-Wjur.(FH) Norbert Weidner
(Alte Breslauer B! der Raczeks zu Bonn, Akad. B! Carolina zu Prag in München)

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Seit dem letzten Burschentag sind drei Folgen der *Burschenschaftlichen Blätter* erschienen:

Ausgabe 3/2006 beschäftigte sich in einem Schwerpunkt-Thema mit den Hintergründen, dem Ablauf und dem Erbe der sogenannten „Studentenrevolution“ der 1968-er. Es gelang, mehrere



kompetente Autoren zu gewinnen, die zum Teil selbst Akteure dieser unruhigen Zeiten waren und sich im Rückblick sehr kritisch mit den damaligen Ereignissen auseinandersetzten. Die seinerzeitigen Vorgänge leiteten einen Einbruch in der Aufwärtsentwicklung der studentischen Korporationen in der Nachkriegszeit ein, von dem sich neben anderen Korporationsverbänden auch die Deutsche Burschenschaft nicht wieder erholen konnte. Der gezielten nachhaltigen Veränderung des geistigen Klimas in der Gesellschaft und insbesondere an den deutschen Hochschulen konnte auch unser Verband nicht den erforderlichen Widerstand entgegensetzen. Gründe genug, um sich in den Burschenschaftlichen Blättern mit diesem Thema zu beschäftigen.

In dieser Ausgabe der Burschenschaftlichen Blätter wurde neben der üblichen Berichterstattung über das Verbandsleben und aus den Bünden der Ablauf des Burschentages 2006 dokumentiert und die neue Vorsitzende, Brixia Innsbruck, vorgestellt.

Die Ausgabe 4/2006 enthielt eine Reihe von kulturhistorischen, zeitgeschichtlichen und studentenhistorischen Beiträgen. Wir begannen die Beschäftigung mit Fragen einer zeitnahen Programmatik unserer burschenschaftlichen Ideale und Ziele. Dazu wurde die von den vier Stuttgarter DB-Bünden und der VAB Stuttgart gemeinsam erarbeitete „Stuttgarter Initiative“ unserem Leserkreis zur Kenntnis gebracht.

Das Heft 1/2007 beschäftigte sich in Vorbereitung der Verbandstagung anlässlich der 175-Jahrfeier des Hambacher-Festes mit den Hauptforderungen dieser für die burschenschaftliche Geschichte wichtigen Wegmarke, nämlich der Forderung nach nationaler Einheit und demokratischer Verfassung Deutschlands. Insbesondere gingen wir der Frage nach, inwieweit die damalige Forderung nach Bürger- und Freiheitsrechten, die schließlich nach der 1848-er Revolution Eingang in die gesetzten Verfassungen deutscher Staaten fanden, heute (wieder) bedroht sind. In mehreren Beiträgen setzten wir uns mit der zunehmenden Repression gegen die Korporationen auseinander und dokumentierten Anfeindungen und Intoleranz gegenüber der Burschenschaft und die zunehmende Verweigerung des Rechtes auf freie Meinungsäußerung – bis hin zu Gewalt.

Noch vor dem Burschentag soll möglichst die Ausgabe 2/2007 erscheinen. In dieser soll die Debatte über eine zeitgemäße Interpretation unserer burschenschaftlichen Anliegen begonnen werden.

In den vergangenen Heften der Burschenschaftlichen Blätter wurde im Leserforum ein Meinungsstreit besonders zum Thema 20. Juli begonnen, der stark polarisierte und im Ton sehr verhärtet geführt wurde. Zahlreiche Verbandsbrüder bedauerten diese Entwicklung und rieten, die Debatte über dieses Thema abzuschließen, was die Schriftleitung schließlich auch befolgte. Bei aller Berechtigung der Beschäftigung mit historischen Fragen liegen unsere eigentlichen Aufgaben in der Lösung von Gegenwarts- und Zukunftsproblemen.

In der ständigen Rubrik „Eine Burschenschaft stellt sich vor“ sind bisher folgende Burschenschaften dem Leserkreis der Burschenschaftlichen Blätter vorgestellt worden:

B! Baltia-Gotia in Ilmenau (BB1 4/2005),

Akad. B! Arminia Czernowitz zu Linz (BB1 1/2006),

B! Teutonia Königsberg und Germania Greifswald, vereinigt zu Marburg/L. (BB1 2/2006),

Innsbrucker akad. B! Brixia (BB1 3/2006),

Straßburger B! Arminia zu Tübingen (BB1 4/2006),

Alte Breslauer B! der Razceks zu Bonn (BB1 1/2007).

Die Zusammenarbeit mit den burschenschaftlichen Amtsträgern gestaltet sich reibungslos.

Der Verlagsbeauftragte mußte krankheitshalber sein Amt niederlegen. Vbr. Hans-Jürgen Schlicher hat es dankenswerterweise übernommen, bis zur Wahl eines neuen Verlagsbeauftragten dessen Aufgabengebiet zu betreuen.

Ich danke allen Amtsträgern und Bündeln, den Autoren sowie den kritischen Lesern für die gute Zusammenarbeit und für manchen wertvollen Hinweis.

Herwig Nachtmann (Brixia Innsbruck)
Schriftleiter der Burschenschaftlichen Blätter

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Der Tätigkeitsbericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.

7.1.10 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei 2006/07
Stichtag: 26. Februar 2006

Findmittel und studentenhistorische Publikationen können heruntergeladen werden unter:
<http://www.burschenschaftsgeschichte.de>
<http://www.burschenschaft.de/gfbg>

1. Die Tätigkeit des Berichterstatters hat sich hinsichtlich der Gewichtung von Auskunfts- bzw. Recherchentätigkeit und Erschließung in den letzten Jahren immer mehr zu Gunsten ersterer verschoben. Die Auskunfts- bzw. Recherchentätigkeit beansprucht nach wie vor die meiste Zeit, hat im Berichtszeitraum aber erstmals nicht in dem Maße zugenommen, wie es in den vergangenen Jahren der Fall war.
2. Bei der Auskunfts- bzw. Recherchentätigkeit standen nach wie vor personengeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund. Ihnen allein galten 233 Anfragen. Die zweitgrößte Gruppe stellten Anfragen zur Identifizierung von Farben, Wappen usw. dar. Die Gesamtzahl der durch Briefpost und e-mail angefragten Recherchen belief sich auf 379. Erstmals gesondert gezählt wurden fernmündliche Anfragen, deren Anzahl sich auf 179 belief.
3. Archiv und Bücherei erhielten im Berichtszeitraum mehrere Zugänge (Pressereferent, ehemalige Hauptausschußmitglieder und Mitglieder anderer Ausschüsse, VVAB u. a.), von denen die Ablieferungen der einzelnen Burschenschaften am umfangreichsten waren (insbesondere Altherrenverbände mehrerer Berliner Burschenschaften). Besondere Hervorhebung verdient der erfreuliche Umstand, daß dem Archiv vermehrt Drucksachen (Rundschreiben, Bundeszeitungen usw.) der einzelnen Burschenschaften zugehen, und dies nicht nur aktueller, sondern auch historischer Art. Nach wie vor überwiegt aber der Anteil der Burschenschaften, die Archiv und Bücherei nicht in ihren Verteiler aufgenommen haben.
4. Der 2005/06 übernommene Nachlaßteil Prof. Dr. Paul Wentzckes (Alemannia Straßburg, Marchia Bonn, Germania Würzburg), ehemaliger GfbG-Vorsitzender und Verfasser zahlreicher Arbeiten zur Geschichte der Burschenschaft, wurde geordnet. Er enthält u. a. den Schriftwechsel zur Erstellung der Erlanger Burschenschafterlisten, deren Rekonstruktion angestrebt wird. Ein



-
- erstes Ergebnis der Auswertung des Nachlasses war die Herausgabe der GfbG-Jahresgabe 2006: Paul Wentzcke: Erlanger Burschenschafter in den entscheidenden Monaten der Paulskirche (September 1848 bis Mai 1849). Beiträge zur Parteigeschichte des ersten deutschen Parlaments.
5. Abgeschlossen werden konnte die Ordnung der Halleschen Burschenschafterlisten 1814-1850. Die Veröffentlichung wird angestrebt.
6. Die Bücherei erhielt einen Zugang von 55 Druckwerken. Dazu konnten weitere auf dem Tauschweg erworben werden. Auf Grund des Vorrangs des Archivs machte die Erfassung des Buchbestandes nur geringe Fortschritte. Es wird angestrebt, den gesamten, bisher nur auf Karteikarten erfaßten Bestand elektronisch zu verdaten.
7. Der Benutzerverker hat sich gegenüber dem Vorjahr vermehrt, vor Ort waren 21 Benutzer tätig, teilweise bis zu vier gleichzeitig; etliche Benutzer wurden nach eigener Aussage erst durch den Internet-Auftritt von Archiv und Bücherei bzw. der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) aufmerksam. Betreut wurden insbesondere mehrere Staatsexamensarbeiten zu studentenhistorischen Themen, eine Diplom- und drei Magisterarbeiten sowie vier noch nicht abgeschlossene Dissertationen (Geschichte des Rüdeshheimer Verbands; Geschichte der Erlanger Burschenschaft; Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1945/49-1972; Geschichte der Deutschen Studentenschaft 1919-1935). Hinzu kamen im Berichtszeitraum drei weitere Dissertationen (Geschichte des Naumburger Senioren-Convents 1924-1935; Geschichte des studentischen Wehrsports in der Weimarer Republik; Reichskuratorium für Jugendertüchtigung 1932 ff.). Abgeschlossen wurde eine Magisterarbeit über die Darstellung der Jenaer Urburschenschaft in der deutschen Geschichtswissenschaft von 1949 bis 1989/90, eine Staatsexamensarbeit über die Deutsche Wehrschaft 1919-1935, eine Dissertation über die Rostocker Burschenschaft sowie eine personengeschichtliche Arbeit über die Greifswalder Burschenschaft. Veröffentlichungen werden angestrebt.
8. Archiv und Bücherei waren Beiträger zum an der Universität Münster angesiedelten DFG-Sonderforschungsbereich 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution“, zur „Nachwuchsgruppe Universitätsgeschichte“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie an Veranstaltungen zur 550-Jahr-Feier der Universität Greifswald.
9. Archiv und Bücherei waren an folgenden wissenschaftlichen Tagungen beteiligt:
- 9.1. Internationalen Arbeitstagung „Chorgesang als Medium von Interkulturalität: Formen, Kanäle, Diskurse“ vom 25.-27. Mai 2006 in Bonn, ausgerichtet von der Abteilung für Musikwissenschaft der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn;
- 9.2. Internationale musikwissenschaftliche Tagung zur Musica Baltica „Universität und Musik im Ostseeraum“ vom 13.-15. September 2006, ausgerichtet vom Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald;
- 9.3. Tagung „100 Jahre Landesgeschichte. Leipziger Leistungen, Verwicklungen und Wirkungen. 33. Tag der Landesgeschichte in Leipzig. Tagung anlässlich der Gründung des ‚Seminars für Landesgeschichte und Siedlungskunde‘ vor hundert Jahren. Veranstaltet vom Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der Universität Leipzig und dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine“ vom 3.-5. November 2006.
10. Archiv und Bücherei waren mit Exponaten, Beiträgen usw. an mehreren Ausstellungen – insgesamt zwölf – beteiligt. Besonders erwähnenswert ist die als Wanderausstellung konzipierte Robert-Blum-Ausstellung des Bundesarchivs (eröffnet in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, gegenwärtig ausgestellt in der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte in Rastatt, ab 1. März 2007 im Landesarchiv Baden-Württemberg in Ludwigsburg), Ausstellungen im Sudetendeutschen Archiv in München, im Haus der Geschichte Baden-Württemberg, im Haus der deutschen Geschichte in Bonn und im Archiv der Karls-Universität

Prag. Vor allem der Ausbau der Beziehungen nach Prag wird angestrebt, gerade auch vor dem Hintergrund der dort 2008 stattfindenden Studentenhistorikertagung.

11. Der Auftritt von GfbG, Archiv und Bücherei im Internet unter www.burschenschaftsgeschichte.de wurde mit Hilfe von Vbr. Markus Lenz (Rheinfranken Marburg) weiter ausgebaut. Vor allem die Rubrik „Studentika“, in der sich zahlreiche bisher unveröffentlichte Originalunterlagen aus dem Archiv befinden – Stammbücher, Realien, Bilder, Couleurkarten usw. –, findet nach wie vor großen Anklang. Die Bereitstellung von Findmitteln und studentenhistorischen Veröffentlichungen auf www.burschenschaftsgeschichte.de hat zur Verlinkung mit mehreren Universitätsarchiven und einschlägigen wissenschaftlichen Gesellschaften geführt.

Dr. Harald Lönnecker
(Normannia Leipzig, Normannia-Leipzig zu Marburg, Germania Kassel)

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Auf dem AHT 2006 und dem BT 2006 gewählt, habe ich die Nachfolge vom bisherigen Amtsinhaber Dr. Clauß übernommen, dem ich an dieser Stelle für seine Arbeit als Eisenachbeauftragter danke. Gemäß Artikel 38 Abs. 3 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft und gemäß Treuhandvertrag obliegt dem Eisenachbeauftragten die Wahrnehmung der Treuhandinteressen der Deutschen Burschenschaft und des Verbandes der Vereinigungen alter Burschenschafter an den Eisenacher Liegenschaften. Treuhänder sind der Burschenschaftsdenkmalverein e.V. (BDV) und der Denkmalerhaltungsverein e.V. (DEV). Da der BDV Gesellschafter in der Berghotel Burschenhaus GmbH ist, reichen die Treuhandinteressen daher auch in diese GmbH hinein. Demgemäß habe ich als Eisenachbeauftragter im zurückliegenden Jahr sowohl an den Sitzungen des Verbandsrates teilgenommen (1x), wie auch an den Sitzungen des BDV (1x), des DEV (1x) und an der Gesellschafterversammlung der GmbH (1x). Zudem nehme ich an Sitzungen des Vorortes bei Einladung teil (1x) und als Mitglied des GmbH-Aufsichtsrates an dessen Sitzungen (2x). Meine Aufgabe sehe ich darüber hinaus in der aufmerksamen Beobachtung von politischen Aktivitäten in Eisenach, besonders im Hinblick auf die Burschenschaft und unsere Liegenschaften und mische mich verschiedentlich aktiv ein. Hierüber berichte ich in unregelmäßigen Abständen interessierte Verbandsbrüder per E-Post. Zugleich bin ich Ansprechpartner für alle Burschenschafter zu Fragen und Wünschen, die Eisenach betreffen.

BDV:

Es fand eine Sitzung des BDV unter der Leitung des Vorsitzenden, Vbr. Goldbach, während des Burschentages 2006 statt.

Nachdem das Gelände, auf dem das Berghotels steht, an die Berghotel Burschenhaus GmbH übertragen wurde und somit nicht mehr im Besitz des BDV ist, so befinden sich noch mit dem Burschenschaftsdenkmal und dem „Langemarck-Denkmal“ zwei bedeutende Bauwerke auf unserem Grundstück. Während das Burschenschaftsdenkmal vom DEV vorbildlich betreut wird, so verfällt unser, während der kommunistischen Herrschaft geschändetes Gefallenen-Ehrenmal



zusehends und bedarf nunmehr dringend einer Lösung, der sich die Burschenschaft nicht entziehen darf.

Der BDV ist Gesellschafter der Berghotel Burschenhaus GmbH. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist auch hier Vbr. Goldbach. Die finanzielle Situation der GmbH ist trotz erfreulicher Umsatzsteigerungen seit Amtsantritt des Geschäftsführers, Herrn Kayan, noch nicht zufriedenstellend. In diesem Zusammenhang ist es bedauerlich, daß im zurückliegenden Jahr die Zahl der Sitzungen und Seminare der Deutschen Burschenschaft im Berghotel deutlich zurückgegangen ist. Daher mein Appell, wieder vermehrt unsere Veranstaltungen im Berghotel zu zentralisieren, um damit Präsenz der Burschenschaft in Eisenach auch außerhalb des Burschentages zu dokumentieren. Zugleich ist jede Veranstaltung eine wirtschaftliche Hilfe für das Berghotel. Aber auch für private oder berufliche Veranstaltungen jedes Burschenschafters im Berghotel rufe ich an dieser Stelle auf.

Ein Teil des Geländes des Burschenschaftsdenkmals auf der Göpelskuppe ist als Wald ausgewiesen. Hierfür wurde ein Beförsterungsvertrag mit Datum vom 06.08.1996 und vom 17.01.2006 mit dem Forstamt Eisenach, jetzt Marksuhl, geschlossen. Gegenüber dem Forstamt vertrete ich die Interessen des Burschenschaftsdenkmalvereins und bin dazu im ständigen Kontakt mit dem Revierförster Herrn Zielke. Darüber hinaus bin ich Beisitzer im Forstamtsausschuß des Forstamtes Marksuhl. Zur Wiederherstellung historischer Sichtachsen wurden in den zurückliegenden Monaten auf der Göpelskuppe einige Bäume gefällt, weitere werden folgen.

In Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Eisenach des Thüringischen Geologischen Vereins e.V., Herrn Roland Geyer, habe ich ein zwölfseitiges Faltblatt für eine geologische Wanderung auf der Göpelskuppe erstellt, das interessante, aber bisher wenig beachtete geologische Besonderheiten der Göpelskuppe aufzeigt. Im Rahmen des von meiner Frau und mir gestalteten Kulturprogramms zum BT 2007 wird am Donnerstag, 31. Mai um 14 Uhr ein von Herrn Geyer geführter geologischer Spaziergang stattfinden.

DEV:

An dieser Stelle danke ich in besonderem Maße dem Vorsitzenden des Denkmalerhaltungsvereins, Vbr. Schatz, der mit großem und unermüdlichem Engagement das schier Unmögliche doch möglich gemacht hat: die Wiederherstellung des Deckengemäldes im Burschenschaftsdenkmal, rechtzeitig zum 105. Geburtstag unseres steinernen Wahrzeichens. Natürlich sei auch an dieser Stelle Vbr. Lohse und Vbr. Kuhn für ihre baufachliche Arbeit und den vielen Stiftern für ihre finanzielle Hilfe gedankt, ohne die der Traum nicht Wirklichkeit geworden wäre. Bei einem Pressetermin am 10. Januar 2007 wurde das Gemälde vorgestellt und fand überall sehr positive Resonanz. Auch ein längerer Fernsehbeitrag im Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) lobte das Werk.

Die feierliche Einweihung des Deckengemäldes findet mit einem Festakt am 24. März 2007 statt. Das Burschenschaftsdenkmal mit dem Deckengemälde ist ein bedeutender Werbeträger für die Burschenschaft, aber auch für die Stadt Eisenach.

Wenn auch mit dem Deckengemälde ein gewisser Abschluß der Sanierungsarbeiten erreicht wurde, so sind doch noch weitere Arbeiten erforderlich, unter anderem die Erneuerung der Wendeltreppe im Turm oder laufende Wartungsarbeiten. Um durch Beiträge die notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen, muß die Mitgliederzahl des DEV noch wachsen. 1.000 ist das Ziel. Es fehlen noch etwa 150 Mitglieder. Also: Burschen heraus!

Alle DEV-Mitglieder werden durch ein von Vbr. Schatz erstelltes, etwa zweimal im Jahr erscheinendes, vierundzwanzigseitiges Heft „Denkmalgeflüster“ über Aktuelles rund um das Burschenschaftsdenkmal unterrichtet. Allein wegen des „Denkmalgeflüsters“ lohnt sich schon eine DEV-Mitgliedschaft.

Großen Zuspruch fanden die beiden Jazz-Frühschoppen des DEV im Sommer. Sie sind fester Bestandteil im Kulturprogramm der Stadt Eisenach geworden und Werbung für das Denkmal und für die Burschenschaft. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn in diesem Jahr Aktive mit Band und Mütze an den Frühschoppen teilnehmen würden.

Geschäfte nach §2 des Treuhandvertrages wurden weder vom BDV noch vom DEV durchgeführt.

Arnd Kniese

(Burschenschaft Arminia Hannover)

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Seit dem Burschentag 2006 sind beim Beauftragten für Berufshilfe der Deutschen Burschenschaft 5 Anzeigen (Chiffre-Nummern 297 bis 301) eingegangen, die in den

Burschenschaftlichen Blättern veröffentlicht und vom Netzwart der Deutschen Burschenschaft in die Internetseiten „ Burschenschaftlicher Stellenmarkt “ eingestellt wurden.

Im einzelnen gliedern sich die Anzeigen wie folgt:

1 Stellengesuch Diplom-Politologe



- 1 Stellengesuch Betriebswirt
- 1 Stellengesuch Wirtschaftsjurist
- 2 Stellengesuche Oekonom

Im Berichtszeitraum sind beim Beauftragten für Berufshilfe keine Rückmeldungen über Abschlüsse von Arbeitsverträgen eingegangen.

Erich Stadler A! Ch!

(Prager B! Arminia zu Bochum, ADB! Cheruscia zu Dresden)

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA

Der Herbstconvent des CDA fand im vergangenen Jahr anlässlich des 9. Deutschen Akademikertages am 29. Oktober 2006 in Nürnberg statt. Der vorangegangene Akademikertag befasste sich intensiv mit dem Thema „Studium oder Ausbildung – wohin führt die Entwicklung“ und sollte auch zur Auseinandersetzung mit den Prozessen, ausgelöst durch die Beschlüsse von Bologna, aus korporationsstudentischer Sicht dienen. Verschiedene Vorträge am Samstagvormittag durch Vertreter aus Politik und der FH Nürnberg führten in das Thema ein und beleuchteten die Themen Wissenschaft als Standortfaktor sowie den Umbau des deutschen Hochschulwesens durch Bachelor- und Masterstudiengänge. Anschließend folgte eine sehr gut besetzte und interessante Podiumsdiskussion unter anderem mit Prof. Dr. Günther von Lojewski, Honorarprofessor an der FU Berlin, als Moderator. Im Mittelpunkt der Diskussion mit Vertretern der IHK, der FU Nürnberg und des Klinikums Nürnberg Süd stand nicht so sehr die Frage nach der „verwaltungstechnischen“ Umsetzung der Bologna-Beschlüsse und deren Auswirkungen auf die korporationsstudentische Welt, sondern die Frage nach der Ganzheitlichkeit einer zukünftigen akademischen „Ausbildung“ die nach Meinung der Podiumsteilnehmer mehr umfassen sollte, als eine Berufsausbildung an deren Ende als erste Priorität der schnelle Einstieg in das Berufsleben steht. Dabei wurden kontrovers Fragen des zukünftigen Stellenwertes der Forschung und des Ausbaus berufsbegleitender Möglichkeiten der Weiter- und Fortbildung angesprochen. Insgesamt eine inhaltlich sehr gelungene und interessante Veranstaltung auf hohem Niveau, die leider unter einem schwachen Besuch aus den dem CDA angeschlossenen Verbänden gelitten hat.

Beim Herbstconvent am darauf folgenden Sonntag stand natürlich eine Rückbetrachtung des Akademikertages im Mittelpunkt. Verschiedene Möglichkeiten, diese Veranstaltung bekannter und attraktiver zu machen wurden erörtert. Leider ist seit einigen Jahren ein sinkendes Interesse am Akademikertag zu beobachten, was wohl auch daran liegt, daß diese Veranstaltung in den Mitgliedsverbänden zu wenig bekannt ist. Dies soll in Zukunft durch intensivere Werbung verbessert werden. Erfreulich sind immer wieder die Berichte aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit, weil in der Breite aller Korporationsverbände die Berichterstattung in den Medien teilweise recht positiv ausfällt. Hierbei sind es vor allem lokale Berichterstattungen die die Möglichkeit bieten, Korporationen und Ihre Aktivitäten jenseits der meist zeitgeistigen Verunglimpfung durch die Medien in der Öffentlichkeit darzustellen. Im Rahmen des Frühjahrsconventes am 24. März 2007 in Tübingen wurde nochmals darüber gesprochen, dass man

bereits jetzt durch gezielte Nachfrage in den Verbänden die Möglichkeit schaffen muß, die Akzeptanz für den nächsten Akademikertag in 2 Jahren zu verbessern. Dafür wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie die Verbände in die Gestaltung eingebunden werden könnten. Einen breiten Raum nahm die Vorbereitung des Festaktes des CDA zur 175. Wiederkehr des Hambacher Festes am Samstag, den 21. Juli 2007, ein.

Insgesamt hat sich der CDA auch in diesem Jahr durch ein offenes Miteinander der verschiedenen Vertreter der Verbände ausgezeichnet und damit auch als Kontaktbörse und Möglichkeit, über teilweise auch örtliche Verstimmungen auf dem „kleinen“ Dienstweg zu sprechen, bewährt.

Michael Schmidt
B! Hilaritas Stuttgart



7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.

Die Jahressgabe 2006 „Paul Wentzcke: Erlanger Burschenschafter in den entscheidenden Monaten der Paulskirche (September 1848 bis Mai 1849). Beiträge zur Parteigeschichte des ersten deutschen Parlaments, bearbeitet und herausgegeben von Harald Lönnecker“ ist auf wohlwollende Aufnahme in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit gestoßen. Enttäuschend war allerdings, dass Reaktionen aus Erlangen selbst trotz besonderen Anschreibens an die drei Altherrenverbände ausblieben. Die Wahl fiel auf dieses von Wentzcke unmittelbar vor seinem Tode 1960 fertig gestellte Manuskript, nachdem Einvernehmen mit der VAB Oberösterreich über eine Arbeit Lönneckers zum Linzer Turm als Jahressgabe nicht erzielt werden konnte. Die Gründe für diesen Fehlschlag werden noch zu erörtern sein.

Unsere Mitglieder legen nach bisherigen Erfahrungen auf derartige kostenlose Jahressgaben höheren Wert als auf den Kalender des Instituts für Hochschulkunde in Würzburg. Beides zusammen ist nicht finanzierbar.

Die Arbeiten am Burschenschafter-Lexikon, Band I, Politiker, stehen mit Fertigstellung des Ergänzungsbandes vor dem Abschluss. Der Vorstand wird auf dem Burschentag um eine Meinungsäußerung bitten, ob finanzielle Mittel für einen Band II, z.B. Wissenschaftler und Künstler, von der Deutschen Burschenschaft bereitgestellt werden.

Zum Jahresende 2007 wird voraussichtlich die grüne Reihe der „Darstellungen und Quellen“ fortgesetzt werden können. Vorstand und Beirat sind bei einer Gegenstimme übereingekommen, die Reihe in Zukunft „Darstellungen und Quellen zur deutschen Einheits- und Freiheitsbewegung“ zu nennen. Damit ist vor allem der Tatsache Rechnung getragen, dass wir inzwischen das 21. Jahrhundert erreicht haben.

Folgende Beiträge wurden für diesen Band in Aussicht genommen:

1. Peter Kaupp und Josef Ulfkotte, Die Jahn-Friesensche Burschenordnung von 1811/12
2. Björn Thomann, Die Rolle der Burschenschaften in Jena, Bonn und Breslau in der Revolution 1848/49
3. Harald Lönnecker, Hallesche Burschenschafterlisten 1814 - 1850
4. Harald Lönnecker, Der Linzer Turm

Auf die Berücksichtigung des letztgenannten Beitrages legt der Vorstand besonderen Wert, da die Gesellschaft sich weder auf ein bestimmtes Geschichtsbild festlegen lassen noch streitigen Themen der Zeitgeschichte ausweichen darf.

Die Informationsveranstaltung am Sonnabend des Burschentages 2006 mit dem Vortrag von Vbr. Förster (Thessalia zu Prag in Bayreuth) kann als Erfolg gewertet werden. Daher soll auch während des Burschentages 2007 eine entsprechende Veranstaltung stattfinden, zu der noch besonders eingeladen wird.

Die Gesellschaft wird in Zukunft verstärkt junge Burschschafter beratend unterstützen, die Geschichte oder verwandte Fächer studieren. Da sich im Jahre 2009 der Gründungstag der GfbG bzw. der Burschenschaftlichen Historischen Kommission zum 100. Mal jährt, schreibt die Gesellschaft eine Arbeit über ihre Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Zeit bis 1960 aus, die finanziell bezuschusst werden kann. Interessenten werden gebeten, sich bis zum 30. September 2007 bei mir zu melden.

Die Bemühungen der GfbG, eine offizielle Mitwirkung der DB bei den Feierlichkeiten zur 150. Wiederkehr des Jahrestages des Hambacher Festes zu ermöglichen, zeigten leider bisher nur bedingt Erfolg. Immerhin wurde das Angebot, die Kopie der Fahne der Jenaischen Burschenschaft, die im Eigentum der DB steht, für die neue Ausstellung in Hambach zur Verfügung zu stellen, auf Arbeitsebene gegenüber Herrn Vbr. Prof. Dr. Kaupp angenommen. Die Ausstellung wird frühestens gegen Ende dieses Jahres der Öffentlichkeit gezeigt werden können.

Die Kassenlage ist gegenwärtig noch als ausreichend zu bezeichnen. Trotzdem müssen Zeitschriften abbestellt werden. Die Aufgabenerledigung lässt sich mittelfristig nur aufrechterhalten, falls es mit Hilfe der DB und des VVAB gelingt, die GfbG in ihrem Bemühen zur Werbung neuer Mitglieder aus dem Kreis der alten und jungen Burschschafter zu unterstützen. Erfreulicherweise hat das Finanzamt Essen-Süd im Jahre 2006 die Gemeinnützigkeit der GfbG anstandslos bestätigt. Dafür ist dem Schatzmeister, Vbr. Dipl.-Ing. Eymann, und dem Kassenprüfer, Vbr. Dr. Wallmann, sehr zu danken.

Für den Vorstand
Dr. Klaus Oldenhage
B. der Norddeutschen und Niedersachsen-Bonn, Germania Trier

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.

Die Zuwendung zum Burschenschaftsdenkmal der meisten Mitglieder der Deutschen Burschenschaft hält sich in engen Grenzen. Trotz intensiver Werbemaßnahmen, z.B. am BT 2006, hat sich der Kreis der Freunde und Förderer des Burschenschaftsdenkmals im letzten Jahr nur um sechzig Personen auf jetzt 825 DEV-Mitglieder (Stand: 0207) erhöht. Dieser Mitgliederzuwachs ist nicht zuletzt dem zunehmenden Interesse von Nicht-Korporierten und Verbandsfremden an der Pflege des Burschenschaftsdenkmals zu verdanken. Nach wie vor unterstützt nur ein Kreis von etwas mehr als siebenhundert DB-Burschschaftern die Zukunft des stolzen Symbols aller Burschschafter. Woran mag es nur liegen, dass unser Wahrzeichen, das schöner denn je von der Göpelskuppe die burschenschaftlichen Ideale ausstrahlt, von 95 % der Angehörigen des größten Akademikerverbands in Deutschland und Österreich nicht unterstützt wird? Die Beitragshöhe für den DEV kann es wohl nicht sein, denn für das Äquivalent eines Monatsbeitrag bekommt man heutzutage nicht einmal mehr zwei ordentliche Krüge Bier. Ist es die Vereinsmüdigkeit? Jedem Burschschafter sollte klar sein, dass die Vereinszugehörigkeit zum DEV nur das Verwaltungsinstrument für eine steuerbegünstigte Unterstützung des Burschenschaftsdenkmals ist. Nicht die Zugehörigkeit zu noch einem Verein sollte einen Burschschafter schrecken, sondern es sollte ihn mit innerer Genugtuung erfüllen, für unser einmaliges Denkmal jeden Tag ein paar Eurocent beizutragen. Meine Herren Burschschafter,

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen



geben Sie Ihre innere Abwehr zur Zukunftssicherung des Burschenschaftsdenkmals auf. Der Vereinsvorstand hat nachhaltig bewiesen, dass Ihr Scherflein gut angelegt ist.

Trotz der unbefriedigten Mitgliederzahl und dem damit verbundenen eingeschränkten Budget hat der Vorstand den Mut gefasst, an die Rekonstruktion des Deckengemäldes „Der Kampf der Asen mit den Mächten der Finsternis“, ursprünglich erschaffen von Professor Otto Gussmann aus Dresden, heranzugehen. Über dieses Vorhaben wurde in den fünfzehn Jahren seit der Rückübertragung des Burschenschaftsdenkmals im Jahre 1991 lange genug geredet. Leider nur geredet, aber nicht gehandelt. Die Rekonstruktion schien sich auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben, da die Finanzkraft des stark verschuldeten Vereins auf Jahre hinaus gelähmt ist.

Zum Glück gibt es sie auch heute noch, die Mäzene mit dem großen Herzen. Neunundsechzig Personen, darunter auch einige VABen/AHV's sowie burschenschaftliche Dachverbände, sind dem Aufruf zur Zeichnung von Stifterbriefen in Gold, Silber und Bronze zum Erwerb der Patenschaft am rekonstruierten Deckengemälde nachgekommen. Es wurden acht Stifterbriefe in Gold, vierundvierzig Stifterbriefe in Silber und siebzehn Stifterbriefe in Bronze gezeichnet. Damit wurde ein Geldstock von 132.500 € geschaffen, der zusammen mit einigen namhaften Geburtstagsspenden und etwa dreihundert weiteren Spendern auf 160.000 € aufgestockt werden konnte. Eine beachtliche Spendenbereitschaft eines kleinen Häufchens von Idealisten über einen Zeitraum von 20 Monaten. Ein ähnliches Finanzierungsergebnis wäre natürlich auch durch eine zweimalige Umlage von 7,50 € pro Burschenschafter in den Jahren 2005 und 2006 möglich gewesen. Dann hätten sich alle Burschenschafter mit dem rekonstruierten Deckengemälde identifizieren können und wären zu Paten des Deckengemäldes aufgestiegen; aber den Beschluss von Umlagen - auch für den Erhalt und die Pflege burschenschaftlicher Denkmäler - scheut der Burschentag, d.h. die solidarische Vertretung aller Burschenschaften, wie der Teufel das Weihwasser. Der bauliche Zustand der Totengedenkstätte der Deutschen Burschenschaft lässt grüßen.

Nach Fertigstellung des neuen Gewölbeputzes und der Neuschaffung der Stuckverzierungen schuf der aus Gräfenhain/Thüringen stammende Maler Gert Weber von August bis Dezember 2006 im Alleingang das neue Deckengemälde. Er wurde dabei lediglich bei der Vergoldung des Mauerwerks durch fachkundige Restauratoren unterstützt. Das Arbeitsgerüst fiel am 9. Dezember 2006 und gab für wenige Auserwählte den faszinierenden Blick auf das neue Kampfgetümmel frei; das rekonstruierte Gemälde wurde sofort wieder verhängt, um dann in einer vielbeachteten Pressekonferenz am 10. Januar 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Für einen Tag schaffte es das Burschenschaftsdenkmal nicht nur auf die Titelseiten der Eisenachse Presse und in den Kulturteil der thüringischen Presse, sondern auch in die Berichterstattung von WAZ und Berliner Tagesspiegel und in einen etwa zweiminütigen Bericht des MDR-Fernsehens. In einem feierlichen Festakt am 24.3.2007 wurde das rekonstruierte Deckengemälde offiziell eingeweiht.

Es sind mit dem Geldsegen der Stifterbrief-Aktion und den zahlreichen weiteren Spenden alle direkten Arbeiten rund um die Rekonstruktion finanziert worden. Aber es gab auch Überraschungen. Der bauliche Zustand des Burschenschaftsdenkmals, der zwar schon ein hohes Niveau in 2005 erreicht hatte, machte die eine oder andere Sofortmaßnahme notwendig, um die begonnene Rekonstruktion nicht zu gefährden. Mit zusätzlich angefallenen 50.000 € ist die Finanzlage des Vereins nun eng geworden. Es ist daher dringend geboten, dass das Grundbudget durch einen kräftigen Mitgliederschub aufgebessert und durch ein großzügiges Spendenaufkommen die Kassenlage wieder in ein ruhiges Fahrwasser gebracht wird. Dem DEV war es nach der Neuordnung im Jahr 2001 immer noch nicht möglich, Rücklagen für die Zukunft zu bilden. Alle Burschenschafter sind aufgerufen, ihren Beitrag zur Zukunft des Burschenschaftsdenkmal zu erbringen.

Höchst erfreulich ist die Tatsache, dass sich - trotz der fast ganzjährigen Baustelle - über 6.000 Besucher für die Traditionsstätte der Burschenschaft interessierten. So konnten aus Eintrittsgeldern für die Turmbesteigung und Devotionalienverkauf immerhin 12.000 € erwirtschaftet werden. Im laufenden Jahr erwarten wir eine Besuchersteigerung auf 20.000 Personen.

Die alljährlichen Jazz-Frühshoppen vor dem Burschenschaftsdenkmal im Juli und August sind in Eisenach inzwischen zu einer Traditionsveranstaltung aufgestiegen. Am 2. Juli 2006 wurden wir bei bestem Frühshoppenwetter von ca. 450 Besuchern fast überrannt. Ruhiger ging es am 6. August 2006 zu, da der sommerliche Wintereinbruch den Zulauf schmälerte. Erfreulich war es aber, dass an diesem Sonntag zahlreiche burschenschaftliche Gäste, vornehmlich aus Friedberg und Coburg, gesichtet werden konnten. Wir wünschen uns, dass am 1. Juli und 5. August 2007 dieser hoffnungsvolle Trend anhalten möge, damit die Kommunikation zwischen Eisenachern und Burschenschaftlern gefördert werden kann.

Meinen Vorstandskollegen und dem neuen Eisenach-Beauftragten danke ich für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit im Team. Leider trägt sich der Kassenwart des DEV mit Rückzugsgedanken aus dem aktiven Geschehen. Für Vorschläge einer Neubesetzung anlässlich der Neuwahl des Vorstands bei der DEV-Mitgliederversammlung wäre ich dankbar. Darüberhinaus würde ich mich freuen, wenn die satzungsgemäß bestellten Berater des DEV-Vorstands aus DB und VVAB ihre Funktion zukünftig intensiver ausüben würden, um die Verbindung zwischen Verein und Verband zu festigen.

Eberhard Schatz T!Ch!, AB. Teutonia, ADB. Cheruscia, Vorsitzender des DEV

8. Aufnahmen

8.1 Die Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft stellt den Antrag, der Burschentag möge beschließen :

Die Wiener akademische Burschenschaft Teutonia wird als Mitgliedsbund in den Dachverband Deutsche Burschenschaft aufgenommen. Die Probezeit gemäß Artikel 22 Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird erlassen.

Begründung:

Am 28.01.1868 gegründet, ist die Wiener akad. B! Teutonia eine der traditionsreichsten Burschenschaften in Wien. Die B! Teutonia war eine treibende Kraft im Norddeutschen Kartell. Die wechselvolle Geschichte äußerte sich unter anderem in mehreren behördlichen Auflösungen und dem trotz dieser Schwierigkeiten geradlinigen politischen Ausrichtung. Der Blutzoll beider Weltkriege kostete auch der B! Teutonia 10 bzw. 25 aufrichtigen Bundesbrüdern das Leben.

1995 übernahm die Teutonia die Patenschaft über das Ungarn-Deutsche Schemling (Wertessomló) in dem noch eine überwiegende Zahl von Donauschwaben und deren Nachkommen leben.

Eine der ältesten Wiener Burschenschaften sucht nun den Weg in die Deutsche Burschenschaft, der sie bereits von 1918 bis 1933 angehörte.

Aufgrund der weitreichenden politischen Tätigkeiten der B! Teutonia und ihrer Mitglieder im burschenschaftlichen Sinn halten wir es für sinnvoll der B! Teutonia die Probezeit von 2 Jahren zu



erlassen. Teutonia hat durch ihr politisches Engagement unter den Wiener Burschenschaften gezeigt, daß sie ein wichtiger Partner ist. Eine sofortige Mitarbeit der B! Teutonia Wien erachten wir daher als gewinnbringend und wichtig.

Dokumentiert wird diese Einschätzung durch die Schreiben der ÖB und VAB Wien.

9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2006

Titel	Einnahmen	2005	2006	2006
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
01	Beiträge			
01a	Beiträge Aktivitas	14.579,89	12.000,00	14.280,22
01b	Beiträge AHV	217.864,98	218.000,00	212.893,32
02	Umlagen	0,00	0,00	0,00
03	Beireitungen	5.821,99	11.000,00	14.578,53
04	B.Bl.		2.000,00	
04a	Abonnements (7%)	2.376,25		4.539,23
04b	Anzeigen (16%)	5.944,50		7.257,25
04c	Abonnements Ausland (7%)	348,42		471,05
04d	Einzelhefte (7%)	40,41		619,16
04e	Zuschuß VVAB	0,00		2.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	15.000,00	16.000,00	17.771,20
06	Zinsen	9.744,36	5.000,00	9.844,71
07	Burschentag			
07a	Einnahmen	325,00	0,00	956,16
07b	Reisekostenausgleich	3.826,00	3.600,00	6.694,00
08	Sonstiges		0,00	
08d	Bücher-/CD-Verkauf			
08da	ohne MWSt.	0,00		3.000,00
08db	16 % MWSt.	900,60		0,00
08e	Sonstiges			
08ea	ohne MWSt.	10.947,20		3.374,63

Tagungsunterlagen zum Burschentag 2007

08eb	Sonstiges 7 % MWSt.	138,80		93,46
08f	Übertrag AkadReis	669,00		0,00
09	Steuern			
09a	Körperschaftsteuer	3.698,00	0,00	0,00
09b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09c	Solidaritätszuschlag	202,33	0,00	0,00
09d	Umsatzsteuer	5.464,33	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	18.000,00	0,00
12	Materialversand			
12a	7 % MWSt	8,22		0,00
12b	16 % MWSt.	19.834,54		0,00
15	AkadReis-			
15a	Rechnungen (16 % MWSt.)	28.139,65		685,34
15b	Zugfahrt Jena (o. MWSt.)	2.690,00		1.675,00
15c	Zugfahrt Jena (16% MWSt.)	836,14		0,00
17	AkadReis-Sonstiges			
17a	16 % MWSt.	280,09		0,00
17b	ohne MWSt.	5.511,70		0,00
20	Mehrwertsteuer			
20a	MWSt.-Satz 7 %	216,31		400,49
20b	MWSt.-Satz 16 %	8.949,69		1.270,82
	Gesamt	364.358,40	285.600,00	302.404,57

Ausgaben		2005	2006	2006
Titel		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	36.111,10	30.000,00	25.905,58
101 b	Reisekostenausgleich	3.417,00	3.600,00	3.368,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.500,00	0,00
102	Vorsitzende	6.367,86	9.000,00	7.023,91
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	800,75	3.000,00	930,83
103 b	außergewöhnliche Belastung	4.673,78	7.000,00	3.104,68
103 c	Großveranstaltung	9.177,47	20.000,00	14.909,63
104	Rechtsausschuß	3.215,23	2.500,00	1.271,35
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	1.383,75	2.500,00	138,65
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	667,78	2.500,00	1.264,60
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	5.744,80	6.000,00	2.383,50
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	3.938,64	2.500,00	2.653,52



108 b	Geldverkehr	571,14	500,00	489,87
108 c	Sonstiges	750,27	800,00	649,65
109	Pressereferent	1.554,93	2.500,00	1.993,24
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter (7%)	10.746,00	23.000,00	0,00
	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	11.500,00		23.000,00
110 b	Druck (7%)	44.420,63	45.000,00	63.998,06
110 c	Versand		31.000,00	
110ca	ohne MWSt.	21.561,76		27.723,86
110cb	7 % MWSt.	6.827,88		8.308,75
110cc	16 % MWSt	0,00		0,00
110 d	Reisekosten	262,80	1.500,00	0,00
110 e	Sonstiges	489,27	1.000,00	0,00
111	Archiv/Bücherei	16.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	849,60	1.800,00	812,11
112 b	Porti	411,53	2.000,00	995,64
112 c	Telefon	1.041,98	1.500,00	435,26
112 d	Sonstiges	120,00	300,00	0,00
113	Unfallversicherung	937,05	1.000,00	937,05
114	CDA/AGA	11.635,90	9.000,00	8.998,60
115	Chilestipendium	12.408,49	13.000,00	11.514,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	10.836,23	9.000,00	13.071,84
117	Steuern			
117 a	Körperschaftsteuer	1.181,00	3.000,00	9.691,50
117 b	Kapitalertragssteuer	2.145,44	2.000,00	1.397,50
117 c	Solidaritätszuschlag	181,84	200,00	609,35
117 d	Umsatzsteuer	5.821,76	2.000,00	6.658,88
117 e	Zinsen	0,00	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	1.676,17	3.000,00	862,81
119	Patenschaft Ostpreußen	4.026,04	3.500,00	3.232,40
120	Rücklagenzuführung	0,00	0,00	0,00
122	Darlehen	75.000,00	0,00	0,00
		2005	2006	2006
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
123	Zuschüsse			
123 a	Sachleistung Ostpreußen	0,00	2.000,00	1.705,97
123 b	GfbG, Lexikon	0,00	0,00	0,00
123 c	Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
123 d	Sport	5.041,27	4.500,00	1.813,64
123 e	Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges		11.400,00	
124a	7 % MWSt.	0,00		0,00

124b	ohne MWSt.	4.503,66	13.647,56
125	AkadReis		
125a	Reisebüro Meinecke (16 % MWSt.)	4.023,51	0,00
125b	Hotels (16 % MWSt.)	16.388,16	0,00
125c	Hotels (10 % MWSt.)	2.700,01	0,00
126	AkadReis-Sonstiges		
126a	ohne Mehrwertsteuer	1,00	0,00
126b	7 % MWSt.	0,00	0,00
126c	16 % MWSt.	1.778,96	0,00
126d	Übertrag auf BBI-Konto	669,00	0,00
127	Materialversand		
127a	7 % MWSt.	7.022,22	0,00
127b	16 % MWSt.	12.956,57	0,00
200	Mehrwertsteuer		
200a	MWSt.-Satz 7 %	4.831,19	5.061,37
200b	MWSt.-Satz 16 %	5.648,35	0,00
200c	MWSt.-Satz 10 %	269,99	0,00
300	Entnahmen Stephan Maier		
300a	BBI	3.042,45	0,00
300b	AkadReis	8.598,06	0,00
	Gesamt	399.930,27	285.600,00
			291.563,16

9.1.2 Vermögensabrechnung

Anfangsbestand zum 01.01.2006

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	0,00	
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	330,32	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	18.816,08	
Commerzbank Kto.-Nr. 556767200	EUR	0,00	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.943,17	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	209.789,63	
Wertpapiergeldkonto 552923570	EUR	11.079,46	
Festgeld	EUR	104.167,10	EUR 347.125,76
			<hr/>
Girokonto Wien			EUR 10.465,34
			<hr/>
Gesamtsumme zum 01.01.2006			EUR 357.591,10



Vorgänge 01.01.2006-31.12.2006

+ Einnahmen	EUR 302.404,57	
- Ausgaben	EUR -291.563,16	
+ Wertpapierübertrag	EUR 0,00	
+ nicht realisierter Gewinn	EUR 5.883,77	<u>EUR 374.316,28</u>

Endbestand zum 31.12.2006 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR 330,32	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR 9.764,76	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR 1.427,96	
Depot Commerzbank 552923500	EUR 192.199,03	
WertpapierGeldkonto 552923570	EUR 61.138,70	
Festgeld	<u>EUR 105.566,15</u>	EUR 370.426,92

Girokonto Wien EUR 3.889,36

Gesamtsumme zum 31.12.2006

EUR 374.316,28

Warenbestand Materialversand DB

Der Warenbestand des Materialversandes der DB hat einen Wert von
Kassenbestand Materialversand

9.1.3 Geräteliste (Stand 31.12.2006)

Geräteliste

Gegenstand:	Standort:
1 Anrufbeantworter	Pressereferent
1 Telefon	Pressereferent
1 Personal Computer	Schatzmeister
1 Laserdrucker	Schatzmeister
1 externer CD-Brenner	Schatzmeister
externes	
1 Diskettenlaufwerk	Schatzmeister
1 Telefon	VorsDB
1 Personal Computer	VorsDB
1 Bildschirm	VorsDB
1 Laserdrucker	VorsDB
1 Anrufbeantworter	VorsDB

	Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB
1	Scanner	VorsDB
1	Netzwerk BT	Eisenach

Stand: 31.12.2006

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2006 (in EUR)

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2006	Tilgung bzw. Ausbuchung	Stand: 31.12.2006
Burschenhaus Bochum	60.076,80	24.09.1981 2.576,91	1.748,62	1.748,62	0,00
Denkmalerhaltungs- verein	102.258,37	01.01.1993 10.225,84	5.262,32	0,00	5.262,32
B. Markomania Greifswald Auszahlung am	10.225,84 10.225,84	28.08.2006 1.022,58	10.225,84	1.022,58	9.203,26
Denkmalerhaltungs- verein Auszahlung am 18.05.2004 Auszahlung am 02.12.2004 Auszahlung am 03.08.2005 Auszahlung am 21.11.2005	150.000,00 50.000,00 25.000,00 35.000,00 40.000,00	30.06.2005 15.000,00	75.000,00 135.000,00	15.000,00	120.000,00
Gesamtsumme:				17.771,20	134.465,58

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Dieser Bericht umfaßt den Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.12.2006, also das Haushaltsjahr 2006. Im Berichtszeitraum wurden sämtliche eingereichten Rechnungen bezahlt sowie die noch offenen Beiträge überwiesen.

Zum 15.05.2006 und 15.11.2006 wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2006 eingezogen bzw. geltend gemacht. Eine Mitgliedsvereinigung hatte zum Ende des Haushaltsjahres noch den Mitgliedsbeitrag II/2006 zu bezahlen. Die Zahlung erfolgte dann Mitte Januar 2007.

An allen Verbandsratssitzungen nahm ich persönlich teil.

Auch 2006 ist es gelungen, die Finanzen weiter zu stabilisieren, so daß die gemäß § 6 Haushalts- und Kassenordnung vorgeschriebene Rücklage in Höhe von EUR 280.000,00 sichergestellt werden konnte.



Meine Aufgabe sehe ich unter anderem darin, durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden Burschenschaft und den Gremien zum Wohle der Deutschen Burschenschaft beizutragen.

Vom Abschluß des Strafverfahrens gegen Stephan Maier haben wir durch Zufall nach dem Burschentag 2006 erfahren. Das Ergebnis wurde im Nachrichtenblatt 297 veröffentlicht. Abgeschlossen ist die Angelegenheit Maier allerdings noch nicht. Zur Zeit sind noch ein Verfahren auf Herausgabe der Akten der Deutschen Burschenschaft beim Landgericht Traunstein und ein Verfahren der „Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa“ wegen Schadenersatz aus unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung beim Landgericht Saarbrücken anhängig. Über die Ergebnisse werde ich zu gegebener Zeit berichten.

Bezüglich der Zugfahrt nach Jena beim Burschentag 2005 konnte ich auch 2006 noch einen Teil der offenen Beträge einnehmen. Allerdings bleibt ein offener Betrag von EUR 5.843,00, der nicht mehr eingetrieben werden kann und somit zu Lasten des Verbandes geht.

Im Bereich Burschenschaftliche Blätter mußten auch 2006 einige Abonnenten gestrichen werden, weil sie die Rechnungen nicht bezahlten bzw. das Abonnement gekündigt haben.

Festzuhalten ist, daß es immer noch Verbandsbrüder geben muß, die mit S.M. Kontakt pflegen und ihn zeitnah über die Vorgänge innerhalb der Deutschen Burschenschaft informieren. Anders ist es nicht zu erklären, daß er z.B. bei einem Gerichtstermin aus einem meiner Berichte zitierte.

Abschließend ist festzustellen, daß S.M. bei der Deutschen Burschenschaft und ihren Untergliederungen einen erheblichen Schaden verursacht und dank sparsamer Haushaltsführung und dem Verständnis aller Amtsträger nicht zur Insolvenz des Verbandes geführt hat.

Nachdem die Mitgliederzahlen seit Jahren rückläufig sind (pro Jahr ca. 100 Alte Herren, zuletzt sogar fast 400) wird der Verband bei gleicher Ausgabenpolitik in naher Zukunft nicht an einer Beitragserhöhung vorbeikommen. Eine Möglichkeit, diesen Zeitpunkt noch etwas hinauszuzögern, wäre ab dem Zahlungstermin 15.11.2007 die Streichung des 3%igen Nachlasses, der den Mitgliedsvereinigungen, die ihre Beiträge per Bankeinzug bezahlen, gewährt wird. Dieser Nachlaß wurde vor Jahren vom damaligen Schatzmeister den Mitgliedsvereinigungen als Anreiz zur Teilnahme am Bankeinzugsverfahren gewährt.

Im übrigen verweise ich auf die Haushaltsabrechnung, den Haushaltsplan sowie den Bericht des Rechtsausschusses.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Amtsträgern und allen Verbandsbrüdern, die mich bei der Erfüllung meiner Aufgaben und der Ausübung meines Ehrenamtes unterstützt haben.

Degerndorf, 04.04.2007

Hans-Jürgen Schlicher
(Alemannia München, Germanin Trier)

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Vom 2.4. bis 3.4.2007 prüften die Unterzeichner als gewählte Kassenprüfer die Bücher, Konten, Belege und sonstige Unterlagen der Kasse der Deutschen Burschenschaft, sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2006. Die Prüfung fand diesmal in Stuttgart auf dem Haus der B! Hillaritas statt. Die Kassenprüfung wurde gemäß dem Auftrag des Burschentages als Belegprüfung durchgeführt. Die Umsetzung auf die ½ jährliche Prüfung findet zum ersten Mal im Herbst 2007 wie beschlossen statt.

Es wurden uns vorgelegt:

- Ausdruck der EDV gestützten Kassenführung, einschließlich aller Buchungsjournale;
- Bankauszüge aller bestehender DB-Konten im Original
- alle Depot- und Festgeldanlagenauszüge der Vermögensanlagen im Original;
- die kompletten Einnahmen- und Ausgabebelege im Original;
- Kassenbericht des Haushaltjahres 2006 (01.01. – 31.12.) mit Gegenüberstellung des Voranschlags;
- Haushaltsvoranschlag 2008

Die Kasse des Materialversands, eine Unterkasse der DB, die von Verbandsbruder Dr. Stephan Heimerl geführt wird, wurde am 13.4.2007 vom Kassenprüfer Verbandsbruder Michael Schmidt geprüft.

Prüfungsdurchführung:

Die Anfangsbestände wurden anhand der Bankauszüge geprüft. Sie wurden aus den Endbeständen des letzten Geschäftsjahres korrekt übernommen und vorgetragen. Die Ein- und Ausgaben wurden mit den dazugehörigen Belegen ausführlich komplett kontrolliert und auf die Ordnungsmäßigkeit der HKO verglichen. Die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge durch die Eingangsüberweisungen bzw. die durch Bankeinzug eingegangenen Zahlungen wurden anhand der Stärkemeldungen der einzelnen Mitgliedsbänder auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Der Soll-Ist-Vergleich des Haushaltsplans für 2006 wurde mit den tatsächlichen Zahlen des Haushaltsjahres 2006 durchgeführt. Abweichungen wurden erläutert und ausreichend begründet und belegt.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 wurde aufgrund der Erfahrungszahlen des Jahres 2006 aufgestellt und besprochen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass sowohl die Hauptkasse, als auch die Unterkasse ein geordnetes Belegwesen aufweist. Die Buchungen waren anhand der Belege leicht nachzuvollziehen. Die Titel entsprechen der HKO. Die Kasse ist in allen Bereichen ordnungsgemäß geführt.

Anmerkung:

Der zunehmende Mitgliederschwund in den einzelnen Mitgliedsburschenschaften der DB spiegelt sich in den sinkenden Einnahmen wieder (siehe auch die Haushaltsvoranschläge). Daher sollte die Bestrebung sein, nicht zu kostspielige Ausgaben zu beschließen. Insbesondere die Ausgaben für die diversen Netzseiten der DB sollten auf Möglichkeiten zur Ausgabensenkung überprüft werden.

Hannover/ Stuttgart, den 13.04.2007

Wolfgang Langrehr Z!Z!

Michael Schmidt Z!

(B! Ghibellinia-Leipzig zu Hannover
B! Plessavia Leipzig)

(B! Hilaritas Stuttgart)



9.2 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.2.1 Antrag der VBB! Thuringia für die Örtliche Burschenschaft Berlin

Der Burschentag 2007 möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft unterstützt den Druck und Vertrieb gemeinsamer ÖB-Keilmaterialien mit einem Betrag von bis zu 300€ pro Geschäftsjahrend ÖB.

Die Vorsitzende der jeweiligen ÖB schickt zwecks Bewilligung der Unterstützungsmaßnahme nach der Keilaktion ein erläuterndes Formular mit den entsprechenden Belegen an den Schatzmeister der DB, welches von einem Vertreter jedes ÖB-Bundes unterzeichnet ist. Zum Ende des laufenden Geschäftsjahres überweist der Schatzmeister der DB den betreffenden Betrag auf das jeweilige ÖB-Konto. Das Gesamtbudget für diese Unterstützungsmaßnahme darf 6000€ pro Geschäftsjahr nicht überschreiten.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 107, der entsprechend aufgestockt wird. Zur Deckung ist ein Zugriff auf die Rücklage möglich.

Begründung: Um an einem Hochschulort wirkungsvoll Präsenz zeigen zu können, reicht das Budget eines einzelnen Bundes meist nicht aus. Fördert man hingegen die Zusammenarbeit der Örtlichen Burschenschaften dahingehend mit einem Sockelbetrag, kann wesentlich mehr Kapital zu werbewirksamen Zwecken mobilisiert werden.

9.2.2 Antrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zur Bezuschussung von Werbung in Abitur- bzw. Maturazeitungen

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft ermuntert die Mitgliedsbünde der DB ausdrücklich zur Schaltung von Anzeigen in Abitur- bzw. Maturazeitungen. Hierbei unterstützt die DB die Mitgliedsvereinigungen mit einem Maximalbetrag von € 10.000 pro Jahr. Daraus werden bis zu 50 % der Kosten für eine Anzeige, maximal jedoch € 100 bezuschußt. Insgesamtkann eine Mitgliedsvereinigung maximal einen Zuschuß von € 200 per annum für solche Anzeigen erhalten. Der Nachweis der Anzeigenschaltung erfolgt durch Vorlage der geschalteten Anzeige bei der Vorsitzenden Burschenschaft. Die Verteilung der Mittel erfolgt nach Eingang der Anzeigen bei der Vorsitzenden Burschenschaft.

Die Kosten werden aus Titel 124 – Sonstiges getragen Die notwendigen Mittel sind dafür in den Haushalt einzustellen.

Begründung:

Die Keilarbeit der einzelnen Bünde wurde bereits in den vergangenen Jahren immer wieder unterstützt, mal mehr, mal weniger erfolgreich. Das Instrument der Anzeige in Abitur- bzw. Maturazeitungen hat sich in der vergangenen Keilsaison bei der B! Hilaritas bewährt, es gab

zahlreiche Kontakte daraufhin. Neben der Keilarbeit ist auch der Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung. Aufgrund der Tatsache, daß jeder Bund den Erfolg seiner Anzeigen wie auch das Verbreitungsgebiet kontrollieren und auf Reaktionen überprüfen kann, ergibt sich eine bessere Erfolgskontrolle als bei Kinowerbung etc. In Übereinstimmung mit der VAB Stuttgart und der Stuttgarter Initiative wird daher dieser Antrag gestellt.

9.2.3 Antrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zur Auslobung eines Wettbewerbes für Werbung in Abitur- bzw. Maturazeitungen

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft lobt einen jährlich zu vergebenden Preis für die besten 3 Anzeigen von Mitgliedsvereinigungen in Abitur- bzw. Maturazeitungen aus. Die Kosten von 450,- € (200 € 1. Preis, 150 € 2. Preis, 100 € 3. Preis) werden aus Titel 124 – Sonstiges getragen und sind in den Haushalt einzustellen. Die Preiskommission wird von der Vorsitzenden Burschenschaft bestimmt, die Preisverleihung findet erstmalig am BT 2008 statt.

Begründung:

Für die Vorsitzende Burschenschaft und den zuständigen Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport ergibt sich so ein Fundus an Ideen zur Darstellung in der Öffentlichkeit. Außerdem kann die Resonanz in den Mitgliedsvereinigungen auf diese Weise überprüft und ein zusätzlicher Ansporn gegeben werden.

9.2.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zum Turmkommers am 6. Oktober in Linz an der Donau

Die Innsbrucker Akad. B! Brixia, als derzeitige vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft, stellt nach Ersuchen der VaB OÖ zu Linz folgenden Antrag an den Burschentag der DB 2007.

Der Burschentag 2007 möge beschließen:

Der Turmkommers am 06. Oktober 2007 in Linz wird aus dem Budget der DB mit 4000€ unterstützt. Die Finanzierung erfolgt aus dem Titel 103c.

Begründung:

Am 06.10.2007 findet im Palais Kaufmännischer Verein in Linz an der Donau ein festlicher Kommers aus Anlass des Ankaufes des Burschenschafterturmes vor 90 Jahren statt.



Die „Burschenschaft der Ostmark“ fasste auf ihrem Verbandstag in Wien am **12. Juni 1915** den Beschluss, für die gefallenen Burschenschafter an einem geeigneten Punkt an der Donau in Linz einen Gedächtnisturm zu errichten.

Am 3. Dezember 1917 wurde ein entsprechendes Grundstück direkt am rechten Donauufer (ca. 4 Kilometer von Linz entfernt) angekauft.

Ein Denkmalausschuss wurde mit der Planung und Durchführung beauftragt.

Am Burschentag der DB in Eisenach wurde am **5. August 1919** der Zusammenschluss der Burschenschaft der Ostmark mit der Deutschen Burschenschaft beschlossen und am Burschentag in Salzburg 1922 feierlich vollzogen. - Die mit ca. 135 Burschenbändern versehene **Originalfahne** des „Einigungsburschentages“ von 1922 ist für uns von besonderem historischen Wert und wird im Burschenschafterturm in Linz aufbewahrt.

Am **22. Jänner 1928** wurde in Berlin dem Denkmalausschuss der Deutschen Burschenschaft ein Plan vorgelegt, den Turm in Linz als Gefallenendenkmal der Deutschen Burschenschaft auszubauen.

In Würdigung des Umstandes, dass dem Denkmal an dieser Stelle als Werbung für den burschenschaftlichen Gedanken eine besondere Bedeutung zukommt, beschloss dieser Ausschuss, dass der Turm in Linz von der Deutschen Burschenschaft zu einem Denkmal als Wahrzeichen des Zusammenschlusses aller Burschenschaften der Deutschen Burschenschaft und der geistigen und kulturellen Einheit des gesamten deutschen Volkes ausgebaut werde.

Der Entwurf wurde dem Hauptausschuss der Deutschen Burschenschaft bei der Tagung am 4. März 1928 in Eisenach vorgelegt. Der Altherrentag der Deutschen Burschenschaft beschloss Ende Mai 1928 einstimmig, das Denkmal auf Kosten der Deutschen Burschenschaft auszubauen und beauftragte die VaB Ortsgruppe Wien mit der Bauführung.

Auch der Burschentag stimmte einhellig zu.

Am **16. Oktober 1932** wurde der Burschenschafterturm unter der damaligen vorsitzenden B! der DB, der B! Stauffia München, in Anwesenheit der drei Jenaischen Burschenschaften Arminia, Germania und Teutonia mit der Fahne der Urburschenschaft, die schon 1817 auf dem Wartburgfest wehte, feierlich eingeweiht.

Am **17. Oktober 2002** wurde mit einem Festkommers in Anwesenheit der vorsitzenden B! der DB, der B! Hilaritas Stuttgart, das 70 jährige Jubiläum der Turmeinweihung gefeiert.

Der Burschenschafterturm in Linz, als geistiges Eigentum der Deutschen Burschenschaft, ist die **einzige Gedenkstätte und Museum der Deutschen Burschenschaft in Österreich** und wird von der VaB Oberösterreich zu Linz betreut bzw. verwaltet.

In diesem Jahr sind nun 90 Jahre seit dem Ankauf des Turmes im Jahre 1917 und 75 Jahre seit der feierlichen Eröffnung im Jahre 1932 vergangen.

Diese Gedenktage sind neben der 130. Gründungsfeier der örtlichen Burschenschaft, der Akad. B! Armina Czernowitz zu Linz, ausreichender Anlass für einen großen Festakt.

Das Organisationskomitee des Turmkommerses hat wegen der eminenten Bedeutung des Burschenschafterturmes in Linz als burschenschaftliches Denkmal und Museum einen

Großkommers geplant, der, wie der Turm selbst, die Einheit und Zusammengehörigkeit der Burschenschaften in der Deutschen Burschenschaft symbolisieren soll.

Im Hinblick darauf, dass der Burschenschafterturm in Linz einerseits auf Beschluss der Deutschen Burschenschaft ausgebaut wurde (1928), andererseits die einzige Gedenkstätte und Museum der Deutschen Burschenschaft in Österreich ist, ersuchen wir, die geplante Großveranstaltung mit 4000€ zu unterstützen. Allein die Saalmiete im Paläs Kaufmännischer Verein ist mit ca 3500 € zu veranschlagen.

Das Organisationskomitee, bestehend aus der VaB OÖ zu Linz, der Akad. B! Arminia Czernowitz zu Linz und dem Freiheitlichen Akademikerverband OÖ verpflichten sich, die Verwendung der erhaltenen Gelder gegenüber dem Schatzmeister der DB detailliert darzulegen.

Der Burschenschafterturm in Linz stellt sich heute als Mahnmal für die gefallenen Burschschafter beider Weltkriege dar, als Museum des burschenschaftlichen Gedankengutes und als Erinnerungsstätte daran, dass es über Grenzen und die Einzelstaatlichkeit hinaus ein geistiges Band gibt, welches den gesamten deutschen Volks- und Kulturraum umfasst.

**9.3 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007****Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007**

		2007	2008
Titel	Einnahmen	Euro	Euro
01	Beiträge		
01 a	Beiträge Aktivitas	12.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	216.000,00	211.000,00
03	Beireitungen	8.000,00	8.000,00
04	B.Bl.	7.000,00	7.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	16.000,00	16.000,00
06	Zinsen	5.000,00	6.000,00
07	Burschentag	0,00	0,00
07 a	Durchführung	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	9.500,00	0,00
09	Steuern	0,00	0,00
09 a	Körperschaftsteuer	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00
	Gesamt	277.100,00	263.600,00

Ausgaben

Titel		Euro	Euro
101	Burschentag		
101 a	Durchführung und Vorbereitung	30.000,00	30.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.500,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	9.000,00	9.000,00
103	Verbandsrat		
103 a	Geschäftsbedürfnisse	2.000,00	2.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	20.000,00	20.000,00

104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheiten, Europapolitik	2.500,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	2.500,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	5.500,00	6.000,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer		
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	800,00	800,00
109	Pressereferent	2.500,00	2.500,00

2007 **2008**

Euro **Euro**

110	Burschenschaftliche Blätter		
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	45.000,00	45.000,00
110 c	Vertrieb und Versand	31.000,00	31.000,00
110 d	Reisekosten	1.500,00	1.000,00
110 e	Sonstiges	1.000,00	500,00
111	Archiv und Bücherei	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse		
112 a	Büromaterial	1.800,00	1.000,00
112 b	Porti	2.000,00	1.500,00
112 c	Telefon	1.500,00	1.000,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	9.000,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	9.000,00	9.000,00
117	Steuern		
117 a	Körperschaftssteuer	3.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.000,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	200,00	200,00
117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	2.000,00	1.200,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	3.500,00
120	Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00
123	Zuschüsse		



	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00
	b) GfbG, Lexikon	0,00	0,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	3.500,00	3.500,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	11.400,00	1.000,00
	Gesamt	277.100,00	263.600,00

10. sonstige Anträge

10.1 Anträge zur Änderung der Verfassung der DB

10.1.1 Antrag der Marburger Burschenschaft der Rheinfranken zur Änderung der Verfassung der DB

Der Burschentag 2007 möge beschließen:

Art. 10 VerfDB wird durch den Zusatz ergänzt
„... sowie die Bereitschaft zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes“.

Art. 10 VerfDB würde dann lauten:

„Von jedem Burschenschafter wird der tatkräftige Einsatz für eine demokratische und soziale Rechtsordnung sowie die Bereitschaft zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes gefordert.“

Begründung:

Der Burschentag 1980 in Celle hat beschlossen:

„Die DB verlangt die Bereitschaft zur Verteidigung des Vaterlandes, deren Infragestellung sie für verantwortungslos hält.“

In dem vorliegenden Antrag geht es allein darum, diese von der DB stets bejahte Haltung in den Verfassungsrang zu heben. Die Anregung dazu stammt übrigens von einem früheren Rechtsausschuß. Wir finden es mehr als ärgerlich, daß die NDB in ihrer Satzung eine vergleichbare Bestimmung hat, während die DB auf dem letzten Burschentag unseren gleich lautenden Antrag ganz knapp nicht zur erforderlichen $\frac{3}{4}$ Mehrheit verholfen hat.



10.2 Anträge zur inneren Organisation der DB

10.2.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zum Turmkommers am 6. Oktober in Linz an der Donau

Die Innsbrucker Akad. B! Brixia, als derzeitige vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft, stellt nach Ersuchen der VaB OÖ zu Linz folgenden Antrag an den Burschentag der DB 2007.

Der Burschentag 2007 möge beschließen:

Der Turmkommers am 06. Oktober 2007 in Linz an der Donau wird zu einer Pflichtveranstaltung der DB erklärt.

Begründung:

Am 06.10.2007 findet im Palais Kaufmännischer Verein in Linz an der Donau ein festlicher Kommers aus Anlass des Ankaufes des Burschenschaferturmes vor 90 Jahren statt.

Die „Burschenschaft der Ostmark“ fasste auf ihrem Verbandstag in Wien am **12. Juni 1915** den Beschluss, für die gefallenen Burschenschafter an einem geeigneten Punkt an der Donau in Linz einen Gedächtnisturm zu errichten.

Am 3. Dezember 1917 wurde ein entsprechendes Grundstück direkt am rechten Donauufer (ca. 4 Kilometer von Linz entfernt) angekauft.

Ein Denkmalausschuss wurde mit der Planung und Durchführung beauftragt.

Am Burschentag der DB in Eisenach wurde am **5. August 1919** der Zusammenschluss der Burschenschaft der Ostmark mit der Deutschen Burschenschaft beschlossen und am Burschentag in Salzburg 1922 feierlich vollzogen. - Die mit ca. 135 Burschenbändern versehene **Originalfahne** des „Einigungsburschentages“ von 1922 ist für uns von besonderem historischen Wert und wird im Burschenschaferturm in Linz aufbewahrt.

Am **22. Jänner 1928** wurde in Berlin dem Denkmalausschuss der Deutschen Burschenschaft ein Plan vorgelegt, den Turm in Linz als Gefallenendenkmal der Deutschen Burschenschaft auszubauen.

In Würdigung des Umstandes, dass dem Denkmal an dieser Stelle als Werbung für den burschenschaftlichen Gedanken eine besondere Bedeutung zukommt, beschloss dieser Ausschuss, dass der Turm in Linz von der Deutschen Burschenschaft zu einem Denkmal als Wahrzeichen des Zusammenschlusses aller Burschenschaften der Deutschen Burschenschaft und der geistigen und kulturellen Einheit des gesamten deutschen Volkes ausgebaut werde.

Der Entwurf wurde dem Hauptausschuss der Deutschen Burschenschaft bei der Tagung am 4. März 1928 in Eisenach vorgelegt. Der Altherrentag der Deutschen Burschenschaft beschloss Ende Mai

1928 einstimmig, das Denkmal auf Kosten der Deutschen Burschenschaft auszubauen und beauftragte die VaB Ortsgruppe Wien mit der Bauführung.
Auch der Burschentag stimmte einhellig zu.

Am **16. Oktober 1932** wurde der Burschenschafterturm unter der damaligen vorsitzenden B! der DB, der B! Stauffia München, in Anwesenheit der drei Jenaischen Burschenschaften Arminia, Germania und Teutonia mit der Fahne der Urburschenschaft, die schon 1817 auf dem Wartburgfest wehte, feierlich eingeweiht.

Am **17. Oktober 2002** wurde mit einem Festkommers in Anwesenheit der vorsitzenden B! der DB, der B! Hilaritas Stuttgart, das 70 jährige Jubiläum der Turmeinweihung gefeiert.

Der Burschenschafterturm in Linz, als geistiges Eigentum der Deutschen Burschenschaft, ist die **einzigste Gedenkstätte und Museum der Deutschen Burschenschaft in Österreich** und wird von der VaB Oberösterreich zu Linz betreut bzw. verwaltet.

In diesem Jahr sind nun 90 Jahre seit dem Ankauf des Turmes im Jahre 1917 und 75 Jahre seit der feierlichen Eröffnung im Jahre 1932 vergangen.

Diese Gedenktage sind neben der 130. Gründungsfeier der örtlichen Burschenschaft, der Akad. B! Arminia Czernowitz zu Linz, ausreichender Anlass für einen großen Festakt.

Das Organisationskomitee des Turmkommerses hat wegen der eminenten Bedeutung des Burschenschafterturmes in Linz als burschenschaftliches Denkmal und Museum einen Großkommers geplant, der, wie der Turm selbst, die Einheit und Zusammengehörigkeit der Burschenschaften in der Deutschen Burschenschaft symbolisieren soll.

Im Hinblick darauf, dass der Burschenschafterturm in Linz einerseits auf Beschluss der Deutschen Burschenschaft ausgebaut wurde (1928), andererseits die einzige Gedenkstätte und Museum der Deutschen Burschenschaft in Österreich ist, ersuchen wir, die geplante Großveranstaltung mit 4000€ zu unterstützen. Allein die Saalmiete im Paläs Kaufmännischer Verein ist mit ca 3500 € zu veranschlagen.

Das Organisationskomitee, bestehend aus der VaB OÖ zu Linz, der Akad. B! Arminia Czernowitz zu Linz und dem Freiheitlichen Akademikerverband OÖ verpflichten sich, die Verwendung der erhaltenen Gelder gegenüber dem Schatzmeister der DB detailliert darzulegen.

Der Burschenschafterturm in Linz stellt sich heute als Mahnmal für die gefallenen Burschenschafter beider Weltkriege dar, als Museum des burschenschaftlichen Gedankengutes und als Erinnerungsstätte daran, dass es über Grenzen und die Einzelstaatlichkeit hinaus ein geistiges Band gibt, welches den gesamten deutschen Volks- und Kulturraum umfasst.



10.2.2 Antrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zur Einsetzung einer Kommission Verbandsreform

Der Burschentag möge beschließen:

Die Vorsitzende Burschenschaft im Geschäftsjahr 2007/2008 setzt bis zum 01. August 2007 eine Kommission bestehend aus:

1. einem Mitglied des Rechtsausschusses
2. dem Schatzmeister
3. zwei vom Burschentag zu wählenden langjährigen Amtsträgern der DB
4. drei Mitgliedern verschiedener Vorsitzmannschaften der letzten 6 Jahre

ein. Der Arbeitsauftrag der Kommission soll bis 4 Wochen vor Antragsschluß zum BT 2008 insoweit erledigt sein, als zu diesem Zeitpunkt jede Mitgliedsvereinigung der Deutschen Burschenschaft über ein abschließendes Ergebnisprotokoll verfügen kann. Der Umfang des Arbeitsauftrages wird im Folgenden beschrieben:

1. Untersuchung der Auswirkungen und Effizienz der Verbandsreform
2. Qualifizierung und Quantifizierung der Aufgaben der Vorsitzenden Burschenschaft
3. Qualifizierung und Quantifizierung der Aufgaben der Verbandsobmänner
4. Kritische Durchleuchtung der Verwaltungsaufgaben in der DB und Erarbeitung von Verbesserungs- und Optimierungsvorschlägen.
5. Einschätzung zur Frage der Auslagerung von Aufgaben an externe Dienstleister
6. Vorschläge zur Stärkung der innerverbandlichen Zusammenarbeit mit Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes, Erarbeitung von Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der inhaltlichen Arbeit
7. Vorschläge zur Stärkung der inhaltlichen Arbeit sowohl der Einzelmitglieder als auch des Verbandsrates

Um die Kosten hierfür im Rahmen zu halten, soll die Kommission im August/September 2007 zu einer konstituierenden Sitzung zusammentreten und in Folge ihre Arbeit mittels elektronischer Hilfsmittel zur Kommunikation fortsetzen. In einer abschließenden Klausurtagung sind die Ergebnisse in einem Protokoll festzuhalten.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 103 C – Verbandsrat sonstiges..

Begründung:

Im Gespräch mit vielen Verbandsbrüdern sowie in diversen Foren im Internet kann oft über immer wiederkehrende Fragen gelesen werden: Wie viel Zeit nimmt ein Vorsitz, eine Arbeit als Verbandsobmann in Anspruch? Hat die inhaltliche Arbeit im Verband durch die Straffung der Organisation der DB durch die Verbandsreform gelitten? Hat der innerverbandliche Zusammenhalt unter dem Wegfall der Pflichtseminare gelitten? Kann durch die Einrichtung eines Sekretariats bzw. durch die Vergabe von Aufgaben an externe Dienstleister die Gewinnung von Bünden bzw. Einzelpersonen für die Verbandsarbeit erleichtert werden?

In vielen Bereichen beruflichen Lebens werden heute Aufgaben mit so genannten Pflichtenheften erfaßt und zeitlich quantifiziert. Ebenso ist es üblich, Veränderungen im Ablauf nach einiger Zeit einer kritischen Würdigung mit dem Ziel der Optimierung oder Korrektur zu unterziehen. Die Deutsche Burschenschaft hat in den letzten Jahren massive Probleme mit der Besetzung der diverser Ämter. Ebenso liegt die inhaltliche Arbeit wie auch die politische Arbeit, insbesondere in der Einheit durch den gesamten Verband, brach.

Die Kommission soll innerhalb eines kurzen, strikt festgelegten Zeitraumes Verbesserungsvorschläge erarbeiten, die auch in Anträgen zum nächsten BT 2008 münden sollen.

10.2.3 Gemeinsamer Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn, sowie der B!B! Alemannia Stuttgart, Cruxia Leoben und Normannia – Nibelungen Bielefeld hinsichtlich der Einsetzung eines Arbeitskreises zur Optimierung der Verbandsführung der DB

Der Burschentag möge beschließen:

Der Verbandsrat setzt auf seiner nächsten Sitzung, spätestens bis zum September 2007, einen Arbeitskreis ein, der die seit der verdienstvollen Verbandsreform im Jahre 2000 aufgetretenen Reibungsverluste und Schwierigkeiten innerhalb der verbandsinternen Abläufe analysiert und im Vorlauf des nächsten Burschentages eine Vorlage erarbeitet, die beim Burschentag 2008 vorgelegt wird und eine weitere Optimierung der Verbandsführung zum Ergebnis haben soll. Der Arbeitskreis soll aus Kostengründen personell überschaubar sein und aus ehemaligen sowie derzeitigen Amtsträgern bestehen. Die Organisation und Berichtspflicht des Arbeitskreises besteht gegenüber dem gesamten Verbandsrat.

Begründung:

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass auf der Vorsitzenden und den Amtsträgern ein erheblicher Verwaltungsaufwand lastet, der nach jeder Legislaturperiode mühsam durch eine aufwendige Einarbeitung auf die jeweiligen Nachfolger übertragen werden muß. Dadurch entstehen Reibungsverluste, die durch eine optimale Verwaltungsorganisation deutlich verringert werden könnten. Beispielsweise verwalten die Vorsitzende, der Schatzmeister, der Verlagsbeauftragte, der Verbandsobmann für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit und der VVAB Stammdaten, die zum Teil identisch sind. Ein wesentlicher Anteil der Tätigkeiten der o.g. Amtsträger besteht aus der Pflege und Aktualisierung dieser Stammdaten.

Diese Mehrfachpflege und weitere Verwaltungstätigkeiten vermindern deutlich die verfügbare Zeit der jeweiligen Amtsträger zur Wahrnehmung ihrer Kernkompetenz. Dadurch wird der eigentlichen burschenschaftlichen Arbeit dieser Verbandsbrüder unnötig Zeit und Energie entzogen.

Weiterhin muss man offen konstatieren, daß in der Vergangenheit nicht alle Amtsträger mit der gleichen Motivation ihr Amt ausgefüllt haben. Dies führt in bestimmten Ressorts zu einer faktischen Nichtausübung der jeweiligen Ämter und in manchen Ressorts – durch die Miterfüllung anderer Ressorts – zu erheblicher Mehrarbeit der burschenschaftlichen Arbeit.

Ferner ist auch die im Rahmen der Verbandsreform im Jahre 2000 erfolgte Neustrukturierung der Ressorts nicht als unbedingt optimal anzusehen. Beispielsweise deckt der Verbandsobmann für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit derzeit drei zeitintensive Tätigkeitsfelder ab. Wird ein Arbeitsfeld zulasten anderer Arbeitsfelder vernachlässigt, bedingt dies sofort einen Ausfall von Informationen und Kommunikation innerhalb des Verbandes.



Ergebnis der derzeitigen Struktur ist auch, daß potentielle Kandidaten als Vorsitzende Burschenschaft kaum noch gefunden werden, da der damit verbundene Verwaltungsaufwand abschreckt. Dies geht einher mit der Tatsache, daß die Aktivitäten stetig kleiner werden und kaum noch in der Lage sind die Kombination aus Verwaltungstätigkeit und Repräsentation erfolgreich zu leisten. Daher ist eine Lösung auch im Sinne einer zukunftsfähigen Aufstellung der Deutschen Burschenschaft anzustreben.

In der Verfassung der Deutschen Burschenschaft ist ein Sekretariat vorgesehen, das bislang nicht existiert. Ein solches Sekretariat könnte die Verwaltungsaufgaben bündeln und so den derzeit damit betrauten Amtsträgern für ihre originäre Arbeit mehr Zeit verschaffen, womit wiederum dem Verband gedient ist. Da zudem auch in den Reihen der Deutschen Burschenschaft ein demographisch bedingter Mitgliederrückgang zu erwarten ist, sind mögliche Optimierungen unter dem Aspekt der Kostenneutralität zu entwickeln.

10.2.4 Antrag der B! Normannia-Nibelungen zu Bielefeld zur EDV – technischen Abrufbarkeit der Verfassung der DB

Der Burschentag möge beschließen:

Die jeweils aktuelle Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird allen Verbandsbrüdern kostenfrei in geeigneter elektronischer Form auf der internen Plattform www.burschentag.de zugänglich gemacht. Die entstehenden Kosten werden von der Deutschen Burschenschaft getragen.

Begründung:

Die grundlegenden aktuellen Regeln unseres Verbandes sind momentan nur über die Textsammlung der DB verfügbar. Um aber eine größtmögliche Verbreitung zu ermöglichen, ist der Umstieg auf elektronische Medien nötig. Dadurch wird es nahezu jedem Verbandsbruder möglich sein, auf einfachem und kurzem Wege sich über Inhalte der Verfassung zu informieren und selbige zu verinnerlichen. Nicht nur, aber gerade für Verbandsbrüder, die nicht am Ort wohnen, ist dies momentan nur schwer möglich. Als zweckmäßigstes Dateiformat empfiehlt sich die Bereitstellung als pdf-Datei.

10.2.5 Antrag der B! Normannia-Nibelungen zu Bielefeld bezüglich des Verlagsbeauftragten der DB

Der Burschentag möge beschließen:

Die VorsDB wird angehalten, dafür zu sorgen, daß im Tätigkeitsbereich des Verlagsbeauftragten wieder eine regelmäßige und zuverlässige Aufgabenerledigung sichergestellt wird.

Begründung:

Es ist aufgefallen, daß seit dem Burschentag 2006 trotz mehrfacher Anfragen unseres Bundes an den Verlagsbeauftragten, es sowohl unmöglich war, mit diesem persönlich Verbindung

aufzunehmen, als auch Exemplare der BBI nachzubestellen. Auch mehrfache Versuche von Bundesbrüdern, die BBI zu abonnieren blieben ohne Rückmeldung. Dieser Zustand wurde trotz stattgefundener Vermittlungsversuche durch die VorsDB sowie durch den Schriftleiter der BBI und anderer auf Dachverbandsebene tätiger Verbandsbrüder bis heute nicht geändert. Daher blieb es unserem Bund leider verwehrt die BBI sowohl an ehemalige und potentielle Referenten oder Keilgäste, als auch an sonstige Interessenten weiterzugeben. Die BBI aber sollten als eines der wichtigsten Außendarstellungsmittel der DB jederzeit für die Mitgliedsbünde besonders zu Werbezwecken verfügbar sein.

10.2.6 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einrichtung einer ständigen Adresse in Eisenach

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft richtet zur Vereinfachung der Kommunikation aufgrund des mit der Vorsitzenden Burschenschaft jährlich wechselnden Sitzes eine ständige Adresse in Eisenach ein. Diese wird idealerweise im Berghotel angesiedelt, eingehende Post wird an die jeweilige Vorsitzende Burschenschaft weitergeleitet. Die Vorsitzende Burschenschaft strengt entsprechende Verhandlungen mit dem Geschäftsführer des Berghotels an.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 124 - Sonstiges.

Begründung:

In vielen Fällen sorgt der jährliche Wechsel der Anschrift der Deutschen Burschenschaft, die durch die Vorsitzenden Burschenschaft vertreten wird, für Verwirrung und Irrläufer. Da die in das in der Organisationsreform vorgesehene Sekretariat, welches eine feste Adresse für externe Adressaten hätte bieten können, noch immer nicht eingerichtet wurde, ist als Mindestlösung eine festen Postanschrift in Eisenach einzurichten. Diese Adresse soll nicht dem internen Briefverkehr dienen, sondern insbesondere bei externen Zusendungen, die nur sporadisch erfolgen, den Aufwand für die jährliche Aktualisierung der Adresse reduzieren.

10.2.7 Antrag Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zum burschenschaftlichen Selbstverständnis innerhalb des Verbandes

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft veranstaltet im Herbst 2007 ein internes Seminar zur Diskussion des verbandsbrüderlichen Umgangs und des burschenschaftlichen Selbstverständnisses. Zielsetzung ist, die Grundlage für die Zukunft der Deutschen Burschenschaft als Verband aller Burschenschaften, die sich zu ihren Zielen und zu ihrem Wahlspruch „Ehre – Freiheit – Vaterland“ bekennen, zu schaffen.



Alle Aktivitates sind verpflichtet, mit einem Vertreter teilzunehmen. Es wird ein Reisekostenausgleich durchgeführt. Im Falle des Nichterscheinens gelten die Regelungen der Beireitungsordnung der DB, Entschuldigungen aus dringendem Grund sind möglich.

Alle Altherrenschaften sind angehalten, einen Vertreter zu entsenden, um eine breite Basis für die Diskussion zu schaffen.

Alle Redeberechtigten im Verbandsrat können Reisekosten gemäß der Reisekostenordnung der DB für die Teilnahme am Seminar geltend machen. Nach Möglichkeit ist die Durchführung einer Verbandsratssitzung an den Termin des Seminars zu koppeln.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 116 – Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit.

Begründung:

Seit vielen Jahren ist zu beobachten, dass an den Burschentagen zunehmend organisatorische und administrative Themen im Vordergrund stehen. Geht es um inhaltliche Fragestellungen, werden Diskussionen geführt, die in vielen Punkten den geforderten Respekt und die Achtung vor der Meinung anderer vermissen lassen. Diese Haltung führte in den vergangenen Jahren zu Desinteresse an der Verbandsarbeit, zu abnehmender Begeisterung für burschenschaftliche Ideale, weil junge Verbandsbrüder teilweise enttäuscht wurden, und auch zu Austritten aus dem Verband. Die Deutsche Burschenschaft verbindet unter ihrem Dach alle Burschenschaften, die sich zu ihrem Wahlspruch „Ehre – Freiheit – Vaterland“ und zu ihren Zielen bekennen. Werden jedoch grundlegende Werte wie Meinungsfreiheit und Aufrichtigkeit aus taktischen Gründen missachtet, wird die Zukunft der Deutschen Burschenschaft in Frage gestellt. Im guten Glauben, dass dies keinem Bund ein Anliegen sein kann, soll eine Aussprache und Diskussion zu diesem Thema eine Initialzündung zu einem verbandsbrüderlichen Umgang und einer burschenschaftlichen Rückbesinnung geben – unter Einbezug aller Mitgliedsbünde.

10.2.8 Antrag der Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Ausrichtung eines freiwilligen Seminars zu den Auswirkungen der Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft veranstaltet im Geschäftsjahr 2007/2008 ein Wochenend-Seminar auf freiwilliger Basis, um die Auseinandersetzung und den Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu den Auswirkungen der Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen auf die Mitgliedsvereinigungen der Deutschen Burschenschaft zu ermöglichen.

Die Organisation obliegt dem Verbandsobmann für Hochschulpolitik, die Finanzierung erfolgt aus Titel „106 – Verbandsobmann für Hochschulpolitik“. Die Höhe der Ausgaben wird auf maximal 1.000 Euro beschränkt.

Begründung:

Die Umstellung der Studiengänge auf die Abschlüsse „Bachelor“ und „Master“ bedeutet für die Bünde eine massive Veränderung, da die Studienzeiten teilweise verkürzt, die zeitliche Belastung der Studenten zugleich erhöht und die Mobilität gesteigert wird. Daraus resultieren für die aktiven Bünde neue Herausforderungen für die Gestaltung des Aktivenbetriebes und die Werbung neuer Mitglieder. Da die Umsetzung von staatlicher Seite bis zum Jahre 2010 vorgeschrieben ist und an vielen Hochschulorten bereits angefangen hat, ist es dringend geboten, den Mitgliedsvereinigungen die Möglichkeit zur Information und Kommunikation zu bieten. Ein Seminar auf freiwilliger Basis bietet dazu die beste Möglichkeit, um an zwei Tagen gezielt das Thema aufzuarbeiten.

10.2.9 Antrag der gewesenen Vorsitzenden Burschenschaft Alemannia Stuttgart zur Bekanntmachungsfrist der Anträge auf Änderung der Grundsätze der DB

Der Burschentag möge beschließen:

§ 2 (5) letzter Satz der Geschäftsordnung der Deutschen Burschenschaft wird wie folgt geändert:

Für Anträge auf Änderung der Grundsätze beträgt diese Frist vier Monate.

Begründung:

Nach § 2 (1) der Geschäftsordnung beträgt die Einreichungsfrist bei der VorsDB für Anträge auf Änderung der Grundsätze der Deutschen Burschenschaft sechs Monate vor dem ordentlichen Burschentag.

Solche Anträge müssen nach dem gültigen § 2 (5) fünf Monate vor dem Burschentag den Mitgliedsvereinigungen bekannt gemacht werden.

In Artikel 31 (2) der VerfDB ist festgelegt, dass die VorsDB den ordentlichen Burschentag spätestens vier Monate vor dem Tag des Zusammentritts durch Bekanntgabe im Nachrichtenblatt der DB einzuberufen hat.

Wir halten es für eine sinnvolle Arbeitsvereinfachung für die VorsDB, den Einberufungstermin für den Burschentag und den Termin für die Bekanntmachung der Anträge auf Änderung der Grundsätze einheitlich auf vier Monate festzulegen. Die gewollte lange Vorlaufzeit zur Diskussion solcher Anträge ist für die einzelnen Burschenschaften damit weiterhin gegeben. Außerdem hat die VorsDB in Zweifelsfällen ein wenig mehr Zeit zur Abstimmung mit der Antragstellerin und gegebenenfalls mit dem Rechtsausschuß. Daß durch die beantragte Änderung nicht immer, aber in manchen Geschäftsjahren die Kosten für ein zusätzliches Nachrichtenblatt eingespart werden können, soll nicht unerwähnt bleiben.

11. Generaldebatte

Der nähere Inhalt sowie die Referenten werden noch gesondert bekannt gegeben.



12. Wahlen

12.1 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2007/2008

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____

12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik für das Geschäftsjahr 2008/2009

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Schulung, Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2008/2009

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.4 Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit für das Geschäftsjahr 2008/2009

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.5 Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur für das Geschäftsjahr 2008/2009

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.6 Wahl der Ersatzobmänner für das Geschäftsjahr 2008/2009

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:



_____	_____
_____	_____
_____	_____

12.7 Wahl des Rechtsausschusses

Vorgeschlagen wurden:	Gewählt wurden:
_____	_____
_____	_____
_____	_____

12.8 Wahl des Kassenprüfers

Vorgeschlagen wurden:	Gewählt wurde:
_____	_____
_____	_____
_____	_____

12.9 Wahl des Verlagsbeauftragten

Vorgeschlagen wurden:	Gewählt wurde:
_____	_____
_____	_____
_____	_____



13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2006/07, der Burschenschaft Brixia Innsbruck

Die Kandidatur unserer doch relativ kleinen Burschenschaft wurde schon im Jahre 2005 angedacht, bevor die B! Brixia am Burschentag 2005/06 als designierte Vorsitzende für das Geschäftsjahr 2006/06 bestätigt wurde. Vor allem die sehr gute Personalsituation der Aktivitas und die Bereitschaft derselben, im Verband durch verantwortungsvolle Einsatzbereitschaft ihren Willen am Wesen der Deutschen Burschenschaft einzubringen und durch das Wirken die Verbundenheit mit ihr zu zeigen, war Motiv, diesen Schritt zu wagen. Jedoch musste man sich im Jahr der vorbereitenden Vorsitzarbeit vor Augen führen, wie schnell eine geänderte Personalstruktur diesen Elan beeinträchtigen kann, dennoch konnte die B! Brixia mit Mag. Hannes Schmid, Dietrich Helml und Mag. Stephan Huber eine qualifizierte Vorsitzmannschaft zusammengestellt werden. Unsere Vorgängerin, die B! Alemannia Stuttgart, brauchte ob ihrer spontanen Kandidatur als Vorsitzende und dem somit verbundenen Sprung ins kalte Wasser eine gewisse Eingewöhnungsfrist, welche der B! Brixia aufgrund der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der B! Alemannia und der perfekten Vorsitzübergabe erspart blieb.

Durch die Vorsitzarbeit konnten die Mitglieder der B! Brixia einen ausgezeichneten Einblick in die Strukturen der DB, sowie deren Funktion kennen lernen. Mit der Vorsitzarbeit festigten sich persönliche Freundschaften, Beziehungen innerhalb des Verbandes und, falls noch nicht vorhanden, konnten Kontakte zu überaus interessanten und ehrenwerten Personen hergestellt werden. Mit dem 1. Juli erfolgte nicht nur die Übernahme der Verantwortlichkeiten des DB-Vorsitzes, sondern wurde auch ein Reifeprozess, der die B! Brixia in Gang gesetzt, der uns um viele Erfahrungen bereicherte:

Formal bestand die Vorsitzarbeit bis zur Verfassung dieses Schriftstückes aus folgenden Aktivitäten:

- 2 Sitzungen des Verbandrates
- 2 Nachrichtenblätter
- 8 Schnellinformationen
- Besuch des Schlesienseminars der Alten Breslauer B! der Raczecks derzeit zu Bonn
- Besuch des Kommerces anlässlich des 125-jährigen Bestehens der VAB Berlin
- Besuch des GKR-Balles in Graz. Anlässlich dieser Veranstaltung BA zum Thema DB am Haus der B! Cheruskia Graz zum Zweck der Information über einen möglichen Beitritt
- Brief und Aufforderung an alle verbandsfremden B!B! Österreichs, ihre Haltung zur DB zu überdenken
- Teilnahme am Dresdner Gedächtnismarsch
- Besuch der Deckengemäldeeröffnung in Eisenach
- Ausrichtung und Organisation der Verbandstagung in Landau zum Thema „175 Jahre Hambacher Fest – Pressefreiheit damals und heute“

Selbstverständlich ist diese Auflistung nur ein Teil der wirklichen Arbeit, die vielmehr von vielen Bundesbrüdern in fröhlichen, jedoch auch müßigen Stunden, geleistet wurde.

Ein erklärtes Ziel unserer Vorsitarbeit war es, die der DB oft skeptisch gegenüberstehenden österreichischen Burschenschaften an den Verband heranzuführen und diese wenn möglich zu einem Beitritt zur DB zu bewegen. Da wir überzeugt sind, nur durch einen starken Verband eine gewisse öffentliche Resonanz zu politischen Themen erfahren zu können, ist eine allumfassende Dachorganisation mit sämtlichen Verbindungen nötig. Somit konnten wir unsere Freundschaftsverbindung, die B! Teutonia Wien, dazu bewegen, schon diesen Burschentag den Antrag auf Aufnahme in die DB zu stellen, was natürlich ein Höhepunkt unseres Vorsitzjahres darstellen wird. Ebenfalls wurde durch einen Burschenschaftlichen Abend in Graz der B! Cheruskia unser Verband näher gebracht, und somit deren Interesse an einer Mitgliedschaft geweckt. Da ein weiterer BA in Graz folgen wird, kann man optimistisch eine überdachte Einstellung der verbandsfremden Grazer Burschenschaften in Bezug auf DB-Mitgliedschaft erhoffen. Des Weiteren wurden wir im Vorsitzjahr mit Forderungen politischer Gegner, Burschenschaften, Pennalien und die Ausübung der Mensur in Österreich zu verbieten, konfrontiert. Obwohl diese die Meinungsfreiheit beschneidenden und skandalträchtigen Forderungen zum Glück im Sand verlaufen sind, sei an dieser Stelle noch einmal Vbr Weidner (B! der Raczecks) gedankt, dessen Einsatz als Verbandsobmann für Pressearbeit einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu geleistet hat, dass die Stellungnahmen der DB unverzüglich und moderat den diversen Pressestellen und Politikern übermittelt werden konnten.

Die Unart durch öffentlichen Druck Veranstaltungen von Burschenschaften zu boykottieren bzw. zu sprengen, wurde unter anderem am diesjährigen Schlesienseminar der B! der Raczecks deutlich, deren Referenten allesamt am Vorabend der Veranstaltung ihre Absage mitteilten. Auch die Verbandstagung in Landau wurde durch eine drohende kurzfristige Absage des Veranstaltungsortes in Bedrängnis gebracht, welche jedoch dank einer Kraftanstrengung des gesamten Verbandsrates, insbesondere Vbr Korell und dessen Kanzleipartner Vbr Schmid, glücklicherweise noch abgewendet werden konnte. Diesen sei hiermit gebührend gedankt, dass somit der Festkommers zum Gedenken des 175-Jahre Jubiläums des Hambacher Festes doch reibungslos ablaufen konnte. Die B! Brixia hofft auf einen harmonischen und konstruktiven Burschentag, dass er den Verband für den steinigen Weg durch die Zukunft rüsten, uns eine nachfolgende Vorsitzende bescheren und den Verbandsrat gleich kompetent besetzen werde.

Hannes Schmid, Bernhard Bachinger Z!

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2006/2007

14. Sonstiges



Die Vorsitzende Burschenschaft Brixia Innsbruck
wünscht der Deutschen Burschenschaft konstruktive Verhandlungen,
und einen harmonischen Verlauf des
Burschen- und Altherrentags 2007
sowie ein blühe, wachse und gedeihe
der Deutschen Burschenschaft!